

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
13 (1887)**

219 (18.9.1887)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1054117](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1054117)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher



Anzeiger.

Redaktion u. Expedition:

Kronprinzenstraße Nr. 1.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-
Büreaus, in Wilhelmshaven die
Expedition entgegen, und wird die
fünfgepaltene Corpospaltel ober deren
Raum für hiesige Inserenten mit
10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf.
berechnet.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Nr. 219. Sonntag, den 18. September 1887. XIII. Jahrgang.

Tagesübersicht.

Berlin, 16. September. Morgen gedankt Sr. Maj. der Kaiser wieder nach Berlin zurückzukehren. Die gestern verbreitete Nachricht von einem Ohnmachtsanfall des Kaisers bestätigt sich erfreulicherweise nicht. Das Befinden Sr. Majestät ist fortwährend ein gutes.

Die Kaiserin ist heute Mittag wieder hier eingetroffen und beabsichtigt morgen Vormittag zum Kurgebrauch nach Baden-Baden sich zu begeben.

Wie die „Post. Ztg.“ hört, hat der Zar neuerdings den Wunsch zu erkennen gegeben, bei Gelegenheit seiner Rückreise aus Kopenhagen mit dem Kaiser Wilhelm in Swinemünde zusammenzutreffen.

Heute Nachmittag 5 1/2 Uhr fand bei dem Kaiser ein kleineres Diner statt, an welchem der Prinz und die Prinzessin Wilhelm und Prinz Leopold, Graf Moltke, der commandierende General v. d. Burg, der Kriegsminister und mehrere andere Generale, sowie der Oberpräsident, die Regierungspräsidenten, die Vorstände des Provinziallandtages, der Landesdirektor, der Erbkämmerer Graf Schwerin, der Erbmarschall Freiherr v. Maltzahn und der frühere Oberpräsident v. Kleist-Schnowitz theilnahmen.

Prinz Eitel Friedrich stellt sich in seiner Thronrede anlässlich der Eröffnung des bayerischen Landtags durchaus auf den Boden der vom Deutschen Kaiser und seinem Kanzler begonnenen sozialen Umgestaltung und befindet sich „in voller Uebereinstimmung mit den durch die Gesetzgebung des Deutschen Reiches betretenen Bahnen“. Dieser enge Anschluss an das Reich in zwei so hochwichtigen Fragen, wie der sozialen und der Steuerfrage, wird der begonnenen bayerischen Landtagszeit das Gepräge geben; es wird mit demselben überhaupt der Beginn der für die Bayern heringebrochenen Zeit auf das Nachdrücklichste der Welt vor Augen gerückt. Nicht mehr mit ängstlicher Behutsamkeit und zagendem Blick nach rückwärts wird die bayerische Politik die Reichsbahn wandeln, sondern frei, offen und rückhaltlos dieselben Ziele verfolgen, welche von Kaiser und Reich erstrebt werden. Die alberne Furcht vor der „Verprellung“ und die nichtswürdige Hege gegen alles „Preussenthum“, wie sie von den Extremfreakalen und Extrem-particularisten betrieben wurde, müssen an der ritterlichen Haltung des greisen Prinzen Eitel Friedrich scheitern. Bei Wahrung der vertragmäßigen bayerischen Selbstständigkeit tritt der Beweiser des königlichen Amtes unbedingt für die Interessen des gesamten Vaterlandes, des Reiches ein.

Der Papst verfolgt, wie der mit den vatikanischen Kreisen in Fühlung stehende Korrespondent der „W. Pol. Kor.“ aus Rom meldet, die Nachrichten über den Verlauf des Leidens des deutschen Kronprinzen mit warmem Interesse und hat die Meldungen, welche die andauernde Besserung seines Zustandes konstataren, mit sehr lebhafter Befriedigung aufgenommen.

Die vom Fürsten Ferdinand von Bulgarien geplante Reise im Innern seines Landes ist bis auf Weiteres hinausgeschoben worden, weil eine längere Abwesenheit des Fürsten aus der Hauptstadt nicht rathsam erschienen ist. Vorigen hat der Fürst, wie jetzt erst bekannt geworden ist, den österreichischen und italienischen Consul, allerdings lediglich als Privatpersonen, empfangen und, wie die „Times“ mittheilen, wird auch der englische Consul in Sofia dem Fürsten in nicht amtlicher Eigenschaft seine Aufwartung machen. Das Gleiche steht von den diplomatischen Agenten Rumäniens, Serbiens, und Griechenlands zu erwarten. Im Allgemeinen lässt sich die Stellung der Consuln dahin kennzeichnen, daß Österreich und Italien freundliche Beziehungen zur bulgarischen Regierung unterhalten, während Deutschland, Frankreich und Rußland jeden diplomatischen Verkehr mit derselben vermeiden und der englische Consul sich zurückhaltend benimmt. Am 13. d. M. ist der Prinz Vorkheje in der bulgarischen Hauptstadt zum Besuch des Fürsten eingetroffen.

Wie der „Frankf. Ztg.“ aus Konstantinopel gemeldet wird, ist Ristow Pascha, welcher nach Deutschland gereist ist, beauftragt worden, dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck mitzutheilen, die Pforte sei im Princip bereit, Ostrumelien militärisch zu besetzen, könne solches aber nicht amtlich erklären, da es bei manchen Mächten Anstoß erregen könnte. Ehe die Pforte die betreffende Note an die Mächte sendet, möchte sie daher die Ansichten des Berliner Cabinets und der übrigen Mächte kennen. Bei dem am 13. ds. abgehaltenen Diner im Yıldiziosk machte der Sultan dem deutschen Geschäftsträger ähnliche Mittheilungen.

Marine.

* Wilhelmshaven, 17. Septbr. (Telegramm des Wilt. Tagebl.) Der Dampfer Hohenzollern ist mit der abgelassenen Besatzung S. M. S. „Olga“ am 16. d. M. in Antwerpen eingetroffen und hat am 17. die Reise fortgesetzt.

* Wilhelmshaven, 17. Septbr. (Telegramm des Wilt. Tagebl.) S. M. Kbt. „Häne“, Kommandant Kapitänleutnant Galtier II, ist am 17. d. in Plymouth eingetroffen und beabsichtigt am 24. d. die Heimreise fortzusetzen.

* Wilhelmshaven, 17. September. S. M. Schulschiff „Nixe“, Command. Corv.-Capt. v. Armin, ist von Kiel kommend heute Vormittag auf hiesiger Rheide eingetroffen und hat Mittags in den Hafen geholt. — S. M. Verm.-Fährz. „Drache“ ist von der Weser kommend heute Vormittag in den hiesigen alten Hafen eingelaufen. — S. M. Torpedoboot „S 8“ ist gestern Morgen via Eiderkanal von hier nach Kiel in See gegangen. — S. M. Torpedoboot „S 4“, „S 6“, „S 16“, „S 19“ sind heute Vormittag an der hiesigen Kaiserl. Werft außer Dienst gestellt. — Urlaub haben angetreten: Rent. z. S. von Vassewitz auf 45 Tage nach Mecklenburg, Rent. z. S. Bruch auf 10 Tage nach Landau (Rheinpfalz), Rent. z. S. Graf von Driola auf 14 Tage nach Hesse, Sel.-Rent. im Seebataillon von Kameke auf 45 Tage nach Pommern, Unterlieut. z. S. v. Hippel auf 14 Tage nach Berlin.

Kiel, 16. Sept. Die alte Besatzung S. M. Krz.-Corv. „Luise“ wird im Laufe des heutigen Nachmittags ihren Marine-theilen zurücküberwiesen. Der Stamm für die I. Reserve des Schiffes trifft heute hier ein und übernimmt morgen der Corv.-Capt. v. Fink das Kommando von dem Corv.-Capt. Büchse. — An Stelle des Ober-Stabsarztes II, El. Dr. Kögler ist der Stabsarzt Dr. Kieffels als Chefarzt des Lazareths zu Yokohama und als Oberarzt an Bord S. M. Krz.-Freg. „Moltke“ der Stabsarzt Dr. Düsterhoff kommandirt worden.

— Ihre Königl. HH. Prinz und Prinzessin Wilhelm werden am 22. d. Vormittags in Kiel eintreffen, um dem am genannten Tage auf der Germaniawerft stattfindenden Stapellauf beizuwohnen. Auf „Bellevue“, woselbst für die hohen Herrschaften bereits Wohnung bestellt ist, wird nach dem Stapellauf ein Diner von ca. 50 Gedecken stattfinden. Die Abreise Ihrer Königl. Hoheiten wird voraussichtlich bereits wieder am 23. ds. erfolgen.

Kotales.

* Wilhelmshaven, 17. Septbr. Bei der gestern stattgehabten Wahl von zwei Bürgervorstehern im 4. Bezirk wurden die Herren Mengers und Schindler gewählt. Im ersten Wahlgange waren von 76 Stimmberechtigten 42 erschienen und erhielten Stimmen die Herren: Mengers 37, Schindler 2, Wachsmuth 1, Schild 1, G. Dirks 1. Im zweiten Wahlgange waren 43 Wähler erschienen; hiervon erhielten Stimmen die Herren: Schindler 41, G. Dirks 1; 1 Stimme war ungültig.

* Wilhelmshaven, 17. Septbr. Die Reservisten der hiesigen Marinetheile — II. Matrosen-Division, II. Werft-Division, II. Matrosen-Artillerie-Abtheilung, II. Halbbataillon des Seebataillons, II. Torpedo-Detachement — in Stärke von ca. 750 Mann sind heute Morgen, und zwar die über Bremen hinausgehenden per Extrazug, die nur bis Bremen gehenden per fahrplanmäßigen Zug, nach ihren resp. Heimathsorten zur Entlassung gelangt.

Heute in aller Frühe wurden die Bewohner unserer Stadt durch die lustigen Klänge einer frischen Militärmusik geweckt, welche das viestimmige Hurrah der Reservisten begleitete, die nach erfüllter Dienstzeit in die Heimath entlassen wurden. Unsere sonst durch Blauläden so belebten Straßen lassen das Fehlen von 750 Mann sehr wohl erkennen und zeigen eine gewisse Leere. Manches Mädchenherz wird auch einen ähnlichen Eindruck empfinden und dem vielleicht auf immer scheidenden Freund eine stille Thräne nachweinen. Nur noch wenige Wochen und neues Leben pulst durch die neu eingestellten Rekruten wieder an den leer gewordenen Stellen.

Leider verliert auch die Marinekapelle mit dem heutigen Tage zwei ihrer tüchtigsten Kräfte, Herrn Concertmeister Meyer und Herrn Posannist Klöppel, welche der Kapelle drei Jahre angehört haben und durch ihre hervorragenden Leistungen unserem Publikum manche schöne Stunde bereiten. Wir rufen den beiden Künstlern, denen wir stets ein warmes Andenken bewahren werden, ein herzliches Lebenswohl zu und knüpfen daran den aufrichtigen Wunsch, daß es ihnen auf ihrem ferneren Lebenswege recht gut gehen möge.

* Wilhelmshaven, 17. Sept. In der am Donnerstag im Hotel „Prinz Heinrich“ stattgehabten Versammlung von Mitgliedern des „Allgemeinen deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschthums im Auslande“ erfolgte die Bildung einer Ortsgruppe für Wilhelmshaven und wurden in den Vorstand folgende Herren gewählt: Gymnasialdirektor Professor Dr. Holstein (Vorsitzender), Regierungsbaumeister Bieske (stellvertretender Vorsitzender), Professor Dr. Börgen (Schriftführer), Pastor Jahn (stellvertretender Vorsitzender), Marine-Ingenieur Strangmeyer (Schatzmeister), Gymnasiallehrer Wolmann (stellvertretender Schatzmeister). Jedes der Vorstandsmitglieder ist bereit, weitere Anmeldungen zum Beitritt anzunehmen.

* Wilhelmshaven, 17. Septbr. In der am Dienstag im Parkrestaurant abgehaltenen Generalversammlung des Wil-

helmshavener Gabelberger Stenographen-Vereins wurde beschlossen, auch in diesem Jahre einen Unterrichtskursus in der Stenographie für Anfänger abzuhalten, und wird der Vorsitzende des Vereins, Herr Kaufmann B. Grashorn, die Leitung desselben übernehmen; Theilnehmer haben sich bei demselben bis zum 1. Oktober zu melden. Die Lehrmittel und sonstigen Bücher werden vom Verein aus beschafft und hat jeder Theilnehmer dafür 10 Mk. an die Vereinskasse zu entrichten. Es gelangte weiter zum Beschluß, das Wintersemester mit dem 21. d. Mts. zu beginnen und wöchentlich einen Unterrichtabend als Fortbildungskursus für Mitglieder abzuhalten. Auf Einladung des Barcker Stenographen-Vereins werden die Mitglieder der Stenographen-Vereine zu Barck, Jever und Wilhelmshaven am 25. d. M. in Sandebusch zu einem gemüthlichen Beisammensein zusammentreffen.

* Wilhelmshaven, 17. Septbr. Unser Schützenverein wird morgen Sonntag das zweite Prämienschießen abhalten, woran sich auch Nichtmitglieder betheiligen können. Es werden hierbei verschiedene hübsche Silbergewinne ausgeschossen.

* Wilhelmshaven, 17. September. Im Parkrestaurant findet morgen Nachmittag wieder ein Concert, ausgeführt von unserer Marinekapelle, statt; desgleichen am Abend in der Wilhelmshalle ein Vierconcert, ausgeführt von einem doppelt besetzten Quartett.

* Wilhelmshaven, 17. Septbr. Dem Chef des Schulgeschwaders, Herrn Kontre-Admiral v. Kall, welcher z. Zt. in Hempel's Hotel Quartier genommen hat, wurde heute von der Kapelle der 2. Matrosen-Division eine hübsche Morgenmusik gebracht.

* Wilhelmshaven, 17. Septbr. Der zahlreiche Besuch und die warme Aufnahme, welche die A. de Nolte'schen Theateraufführungen im verflossenen Herbst allseitig gefunden haben, läßt auch in dieser Saison eine sehr rege Betheiligung erwarten, umso mehr, als die berühmte Direction für diese Saison für zahlreiche Novitäten das Aufführungskredit erworben hat, welche an allen großen Bühnen mit durchschlagendem Erfolg aufgeführt worden sind. Als Novitäten sind in erster Linie zu nennen: „Die Sternschnuppe“, „Goldfische“, „O dieser Papa“, „Die Schulkreiterin“, „Kornblumen“, „Ein Tropfen Gift“, „Der Menonit“, „Gräfin Lambach“ etc. Auch das dankbare Gebiet der Operette, mit welcher die de Nolte'sche Gesellschaft im vorigen Herbst durch wiederholte Aufführung des „Don Caesar“ sich soviel Ehre einlegte, ist durch die neueste Operette „Farinelli“ vertreten. Wir zweifeln nicht, daß der Besuch der Vorstellungen ein sehr zahlreicher sein wird, da gewiß Jeder, nachdem unserm Publikum in dieser Saison ausschließlich mit Militärmusik aller Art regaliert worden ist, nach einer erheiterten geistigen Zerstreuung verlangt, welche am Besten ein gutes Lustspiel gewährt.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Bremen, 15. Sept. Der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Aller“, welcher am 7. September, 10 Uhr Vormittags, von Newyork abging, ist nach einer außerordentlich schnellen Reise gestern Nachmittag 8 Uhr 30 Minuten in Southampton angekommen. Die Dauer der Reise beträgt 7 Tage 4 Stunden, die durchlaufene Distanz 3058 Meilen und die durchschnittliche Geschwindigkeit 17 3/4 Meilen per Stunde. Es ist dies die schnellste Fahrt, die bisher zwischen Newyork und Southampton gemacht worden ist.

Hannover, 14. Sept. Am Dienstag Nachmittag traf mit dem Schnellzuge von Köln kommend ein indischer Fürst, der Rajah Soi Khengurvi von Kutch hier ein. Der Fürst ist ein junger Mann von 21 Jahren, von intelligentem Aussehen, rothbrauner Hautfarbe, schwarzem Haar und Schnurrbart. Er ist Beherrscher eines Landes von 6500 Quadratmeilen und 1 1/2 Millionen Einwohnern und hat ein Jahreseinkommen von 3 Millionen. Der Prinz wie seine Begleitung trugen europäische Kleidung, einzig der bunte Turban erinnerte an das Morgenland. Im Gefolge des Prinzen befinden sich 4 Würdenträger, ein Arzt, ein Sekretär und eine sehr zahlreiche Dienerschaft. Für den Prinzen war ein Wagen erster Klasse eingestellt, der aber nicht alle Personen des Gefolges faßt, so daß ein Theil noch in anderen Wagen untergebracht war. Der Rajah hat an dem Jubiläum der Königin Victoria in London theilgenommen und befindet sich jetzt auf der Reise nach Berlin. Die Führung hat der dazu von der englischen Regierung ernannte Oberst Goodfellow übernommen, der den Rajah auch nach anderen europäischen Hauptstädten begleiten wird. Während des Aufenthalts von 20 Minuten auf dem Bahnhofe hatte sich eine große Zahl Neugieriger vor dem Wagen versammelt, den der Rajah nicht verließ.

Norderney. Die Zahl der bis zum 14. Septbr. d. J. auf der Insel Norderney angekommenen Badegäste und Fremden beträgt nach Nr. 70 der „Fremdenliste“ für das Kgl. Seebad

Norderney 14,487; bis zum 14. Sept. v. J. waren 12,919 Fremde angekommen. Außer den bewilligten Freibädern wurden bis incl. 14. Sept. verabreicht: 81,652 Strandbäder und 10,594 warme Bäder. — Auf der Insel Vorkum sind nach Nr. 31 der „Bade-Zeitung und Fremdenliste“ bis zum 11. Sept. d. J. 4940 Badegäste und Fremde angekommen. Die Zahl der bis zum 11. Sept. 1886 Angemeldeten betrug 4391. — Auf Juist sind nach dem 7. Verzeichnisse bis zum 9. Sept. 873 Badegäste und Fremde angekommen.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

Stettin, 17. Septbr. Der Kaiser, welcher sich des besten Wohls erfreut fuhr heute Vormittag 9 1/2 Uhr zum Wandervogel bei Spangenberg.

Kopenhagen, 17. Sept. Die ganze dänische Königsfamilie fuhr gestern mit dem Kaiser von Rußland im offenen Wagen nach Helsingør, nördlich von Helsingør; auf der Rückkehr machte der Kaiser eine längere Strecke zu Fuß.

Submissions-Resultat

bei der Kaiserl. Marine-Hafenbau-Kommission über Lieferung von 588 Tausend Straßentüchern und 2100 lb. Meier Bordseilen für die Straßenanlagen des Ems-Jade-Kanals nach dem im Termin am 16. d. M. vorgelegenen Offerten.

1. Baum, Bochhorn, à Tausend Klinker I. Sorte 30,50 M. nach Probe 1, I. Sorte 28,50 M. do. 2. II. Sorte 25,00 M.
2. Verlage, Neuenburg, à Tausend Klinker I. Sorte 34,00 M., II. Sorte 27,50 M.
3. v. Negelein, Neuenburg, à Tausend Klinker I. Sorte 29,85 M., II. Sorte 25,35 M.
4. M. F. Tapfen, hier, à Tausend Klinker I. Sorte 30,40 M. Probe 1, 31,40 M. do. 2, 32,40 M. do. 3.
5. Schwarting, Borgsiede, à Tausend Klinker 31,00 M.
6. Sud & Hoff, hier, pro 100 m Bordseile 1,30 M.
7. R. Berg, hier, do. 1,20 M.

Desgleichen über Lieferung von 220 Stück Aborteinern für die marine-fiskalischen Häuser in Vant.

1. E. R. Damsch, Berlin, 6800 M. } eiserne mit hermetischem Verschluss.
2. Molafsky, Berlin, 6400 "
3. Danede, Emden, 2180 "
4. Klipper, Bochhorn, 1788 "
5. Ehlers, Vant, 2700 "
6. Staub, hier, 1784 "

Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven

vom 10. bis 16. September.

Geboren: Ein Sohn: dem Werksprüfungsmeister F. W. Neubüser, dem Arbeiter J. S. Reuter, dem Marine-Gerichts-Aktuar D. G. Hiller, dem Werksführer S. C. Skiba; ein Zwillingpaar (Knaben): dem Arbeiter J. J. Gärtnert; eine Tochter: dem Arbeiter F. Kleiner, dem Amtsger. S. J. G. Steimer, dem Steuermann J. D. Julius, dem Kaufmann J. Borgevort.

Aufgehoben: Arbeiter J. G. Cassens und J. B. Dierks, Beide zu Heppens, Fischer J. D. A. Milahn zu Bergdivenow und Wittwe Wendt, A. geb. Bruch zu Klein-Divenow, Intendantur-Referendar J. A. Höfer hier und E. C. Thimmel zu Halle a. d. S., der Oberbootsmannmaat J. A. C. von Nassau hier und L. F. C. Jörn zu Forsthaus „An der Fluth“, Schneidermeister S. Schwenkel und Wittwe Albers, G. M. geb. Gabrielsjürgens, Beide hier, Schiffszimmermann J. Müller und E. D. G. Hofmeister, Beide hier.

Eheschließungen: Maurer F. C. Pöddig und E. Kippena, Beide hier, Handelsmann J. C. J. B. Groß genannt Kraus und Wm. Braams, A. geb. Freese, Beide hier.

Gestorben: Sohn des Arbeiters J. J. Gärtnert, 2 St. alt, Sohn des Arbeiters J. J. Gärtnert, 1 1/2 St. alt, Sohn des Feldwebels G. Behm, 1 M. 19 J. alt, Matrose A. Buisser, 30 J. 9 M. 19 J. alt.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, 18. September (15. n. Trin.).

Evangelische Militärgemeinde.

Gottesdienst um 11 Uhr. Mar.-Pfarrer Bier.

Katholische Militärgemeinde.

Hl. Messe und Predigt um 8 Uhr.

Civilgemeinde.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr; Text: Matth. 6. 24—34.

Nachmittags 3 Uhr: Gottesdienst im Armenhause.

Jahns, Pastor.

Kirchengemeinde Vant.

Sonntag, den 18. September: 8 1/2 Uhr Kinderlehre;

10 Uhr Gottesdienst. E. Brunow, Pastor.

Baptistengemeinde.

Sonntag, den 18. Sept., Vormittags 10 Uhr u. Nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst.

Nachmittags 1 1/2 Uhr: Kinder-Gottesdienst.

Prediger Haese.

Methodisten-Gemeinde.

Sonntag, den 18. Sept., Morgens 10 Uhr und Abends 6 Uhr Gottesdienst.

Prediger Donges.

Weiße Seidenstoffe von Mk. 1,25

bis 18,20 p. M. (ca. 120 versch. Qual.) — Atlasse,

Faille Française, oirée, Foulards, Grenadines, Ottoman, „on-

pal“, Surrah, Satin merveilleux, Damaste, Ripse, Taffette etc. —

versch. roben- und färbefähige zollfrei in's Haus das Seidenfabrik-

Depot G. Henneberg (S. u. R. Hofst.) Zürich. Muster um-

gehend. Briefe kosten 20 Pfg. Porto.

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Sonntag, den 18. Septbr. Vorm. 1,07. Nachm. 1,15.

Montag, den 19. Septbr. Vorm. 1,54. Nachm. 2,04.

Bekanntmachung.

Die Beschaffung von 50 Stück Rissen größerer und 15 Stück kleinerer Art mit Zink-Insag soll im Wege der Submission verbunden werden und sind bezügliche Offerten mit Preisangabe bis zum

24. d. Mts.,

11 Uhr Vormittags,

hierher abzugeben.

Die näheren Bedingungen können im hiesigen Bureau während der Dienststunden eingesehen werden, auch ist im Magazin eine Kiste größerer Art zur Ansicht ausgestellt.

Wilhelmshaven, 16. Sept. 1887.

Bekleidungsamt

der Marinestation der Nordsee.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, 21. d. M., muß der städtische Dampfer Edward wegen Reinigung und Streichung der äußeren Schiffswand die Fahrplanmäßigen Fahrten einstellen und können Passagiere an diesem Tage nicht befördert werden.

Am Donnerstag, 22. d. M., wird derselbe die regelmäßige Verbindung zwischen Wilhelmshaven und Edwardshörne wieder herstellen.

Wilhelmshaven, 17. Sept. 1887.

Der Magistrat.

Detken.

Verkauf.

Der Fuhrmann Joh. Siebels zu Velfort läßt am

Freitag, d. 23. d. M.,

Nachmittags

2 Uhr anfangend,

in der Behausung des Gastwirths Schmiede zu Fedderwarden



40 bis 50

Stück große

u. einige kleine

Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 16. Sept. 1887.

H. Gerdes,

Auktionator.

Forderungen

an die Deckoffiziermesse

S. M. S. „Friedrich

Carl“ sind bis zum 19.

September cr., Mittags

einzureichen und finden

später einlaufende keine

Berücksichtigung.

Der Messevorstand.

Zu vermieten

zum 1. November eine Wohnung

an ruhige Bewohner.

L. Thaden, Marktstr. 45.

Einwage Forderungen an

die Offiziermesse S. M. S.

„Friedrich Carl“ sind so-

fort einzureichen.

Der Messevorstand.

Verdauungsstörungen

(Appetitmangel, schlechte Verdauung, Sodbrennen etc.), trügen Stoffwechsel und deren Folgezustände (Verstopfung, Blähungen, Kopfschmerzen, Migräne, Hämorrhoiden) be- hebt Lippmann's Karlsbader Brause- Pulver, unser bestes Hausmittel. Erh. in Sch. à 1 M. u. 3 M. 50 Pf. in den Apotheken v. Wilhelmshaven, Bremer- haven, Oldenburg etc.



Hammel-, Ziegen-, Rinds- und

Safenseile, sowie Rohhäute kauft

zu höchsten Preisen

H. Meyer, Neubremen,

Mittelstr. 15.

Gesucht

zum 1. Novbr. ein mit guten Zeug-

nissen versehenes Dienstmädchen.

Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

Gesucht

auf sogleich oder 1. Oktober ein

Mädchen für die Nachmittags-

stunden.

Frau Thaden, Marktstr. 45.

Empfehle mich zum

Auspolstern von alten und

neuen Möbeln.

Joh. Caspers,

Sattler und Tapezierer,

Officienstr. 69.

Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer an 1

oder 2 Herren auf sogleich oder 1.

Oktober.

Lampe, Hinterstr. 14.

Dem Ob.-Meisters-Moat Bescke

zu seinem heutigen Wiegenfeste ein

dreifach donnerndes Hoch, daß der

ganze „Markt“ auf Schilling-Rhede

in Gefahr ist.

Seine Mitarbeiter.

„Ob he sich woll wat marken läßt?“

Gesucht

ein möbl. Zimmer mit Kabinet

für einen Beamten, in 1. od. 2. Etage.

Off. unt. X. Y. bef. d. Exp. d. Bl.

Verloren

wurde am Mittwoch Abend auf dem

Wege von der Wilhelmshöhe bis zur

Noonstraße eine silberne Remontoir-

Uhr mit Kette.

Abzugeben gegen Belohnung in d.

Exp. d. Bl.

Zu vermieten

zum 1. November zwei Keller-

wohnungen.

Kaiserstraße 7.

Tanz-Unterricht.

Mittwoch, den 21. September,

Abends 8 Uhr:

Beginn der Contretänze für

Erwachsene.

Anmeldungen vorher erwünscht.

H. v. d. Hey.

Der sich e. solch. Wohlthun heiß. Bades-

stuhl kauft, kann sich

5 Stk. Was. u. 1

Stk. Stuhl. kgl. warm

bad. Ein Geb. d. dies

stelt verl. p. Post. d.

ausf. ill. Preisgrat.

C. Wehl, Berlin W 8,

Reipzigstr. 41.

Zum 1. Oktober ein möblirtes

Zimmer mit Kabinet zu ver-

mieten.

Bismarckstr. 20.

Zu vermieten

zum 1. Oktober ein möbl. Zimmer

mit Schlafkabinet, separ. Eingang.

Officienstr. 26, 1 Tr., Osteing.

Gesucht

auf sogleich zwei

Schuhmachergefellen

von

G. Frerichs.

Ein junger Mann

kann gutes Logis erhalten.

Börsenstraße 31, oben.

Zu vermieten

am 1. Oktober ein möblirtes

Zimmer an 1 jungen Mann.

Marktstr. 38, II.

Zu vermieten

ein Zimmer, passend für 1 oder

2 Herren, auf sofort oder 1. Okt.

Kasernenstr. 4, 1 Tr.

Zwei nach der Straße gelegene

gut möblirte Zimmer sind auf

sofort oder später zu vermieten,

auf Wunsch mit Piano.

G. Müller,

Manteuffelstr. 9, 1 Tr.

Gesucht

auf sofort ein gut empfohlenes

Dienstmädchen.

Frau Dr. Siegesmund,

Neuende.

Gesucht

auf sofort ein ordentliches Mäd-

chen.

Noonstraße 6, I Tr.

Gesucht

zum 1. November von einem Beam-

ten eine geräumige Wohnung, be-

stehend aus 4 Zimmern mit Zubehö-

ren, in der Nähe der Werft. Offerten

mit Preisangabe unter Nr. 200 postl.

Wilhelmshaven erbeten.

Zu vermieten

eine Unterwohnung an der

Marktstraße Nr. 9. Näheres bei

H. Stüger, Wirth,

Marktstraße Nr. 5.

Malz-Extrakt

Empfehle ein reines

pro Flasche 75 Pfg.,

dasselbe zeichnet sich nach des Herrn

Dr. Skalweit Gutachten zu

Hannover von anderen ähnlichen Prä-

paraten, sowohl durch Reinheit als

durch großen Nährwerth aus und

kann selbst jeder Person als Nähr-

und Heilmittel empfohlen.

C. Sadewasser,

Berl. Güterstr. 7.

Baugewerkschule in Oldenburg

i. Gr. Winter-Semester 2.

Nov.—30. März. Pensionat.

Director G. Hermes.

Zu vermieten

ein gut möbl. Wohn- u. Schlaf-

zimmer.

Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

2 Mann können gutes Logis

erhalten bei

M. Schlobach,

Grenzstraße Nr. 45.

Zu vermieten

auf sogleich oder später eine freundl.

Oberwohnung an ruhige Be-

wohner. Miethpreis jährlich 200 M.

Bismarckstraße 30, a. Parf.

Meine beiden großen starken

Ziegenböcke

mit und ohne Hörner empfehle ich

zum Decken.

C. Seifert, Altheppens,

Alte Marktstr. 44.

Die von Herrn Steuermann Krü-

ger bewohnte

Wohnung

Bismarckstraße 36c, ist zum 1. Okt.

zu vermieten. Näheres bei

H. Z. Ruper, Kopperhöfen.

Zu vermieten

eine Oberwohnung auf sogleich

oder 1. November.

Altheppens, Einigungsstr. 41.

Aufwartefrau

gesucht. Näheres

Kaiserjaal.

Wohnungen

für Mitglieder der Theater-

Gesellschaft werden gesucht.

Offerten sind im Kaiserjaal

abzugeben.

Gutes Logis

für einen jungen Mann.

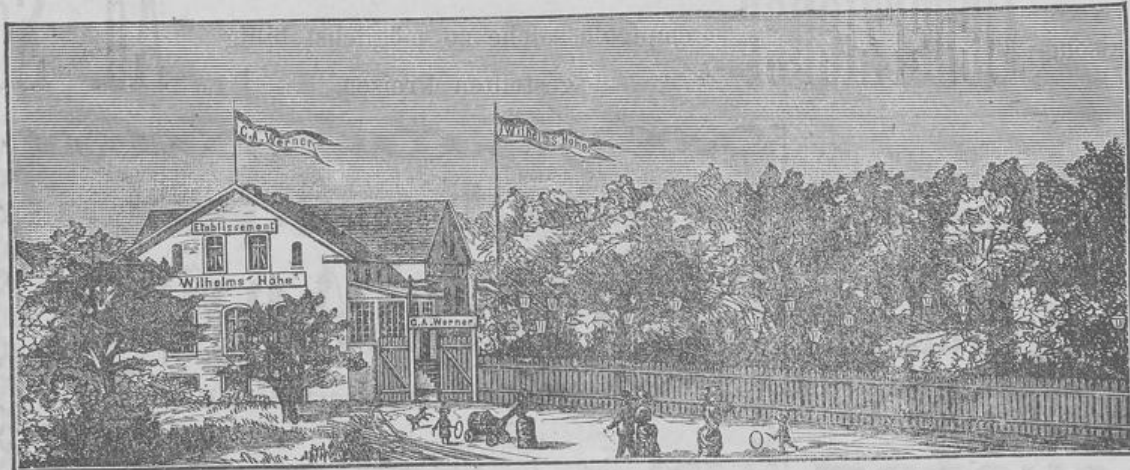
Kaiserstr. 2, oben l.

Tisch- und Hänge-Lampen

empfehlte in größter Auswahl billigst

Ed. Buss, Bismarckstraße 56.

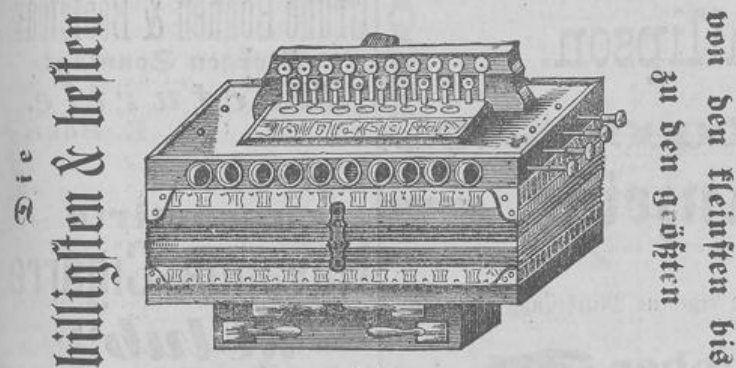
Empfehle:
Ungarische Kur- & Tafel-
Weintrauben
(weiss.)
Oporto-Trauben
sehr süß, blau.
W. Wollermann,
Banterstraße 1.



Homöopathie.
Nerven- und Magenleiden
werden dauernd beseitigt.
D. Picker, Banterstr. 11.

Heute: **Großer öffentlicher Ball.** Anfang 4 Uhr.

Harmonikas



Rud. Albers, Bismarckstr. 62.

Neuheiten in Regenmänteln,
Neuheiten in Hüten für Damen und
Kinder,
Neuheiten in Kleiderstoffen.

Für Confirmanden empfehle schwarze und weiße
Cachemires
sehr billig.

Anzüge für Knaben.
A. G. Diekmann,
Neuestraße 14.

In gut gelagerter Waare

empfehlen:

La Confiance, rein Felix-Brasil, pr. Mille 60 Mk.,
Manuel Alcanza, Brasileros, pr. Mille 80 Mk.,
La Messalina, Media Especiales, pr. Mille 80 Mk.

Ferner als kleine Diner-Cigarren:
Victoria Regia, Cigarillos, pr. Mille 45 Mk.,
Bolivia, Sennoritas, pr. Mille 45 Mk.,
La Casa de Campo, Flor fina, pr. Mille 100 Mk.

Gebr. Dirks.

Mein Möbel-, Bettfedern-
und

Daunen-Lager

bringe zum billigsten Preise in empfehlende Erinnerung.

Rud. Albers, Bismarckstr. 62.

Neu!

Neu!

Post-Karten

mit Ansichten von Wilhelmshaven
empfehlte à Stück 10 Pf.

Joh. G. Müller,

Buchbinder, Roonstr. 94.

NB. Wiederverkäufer Rabatt.

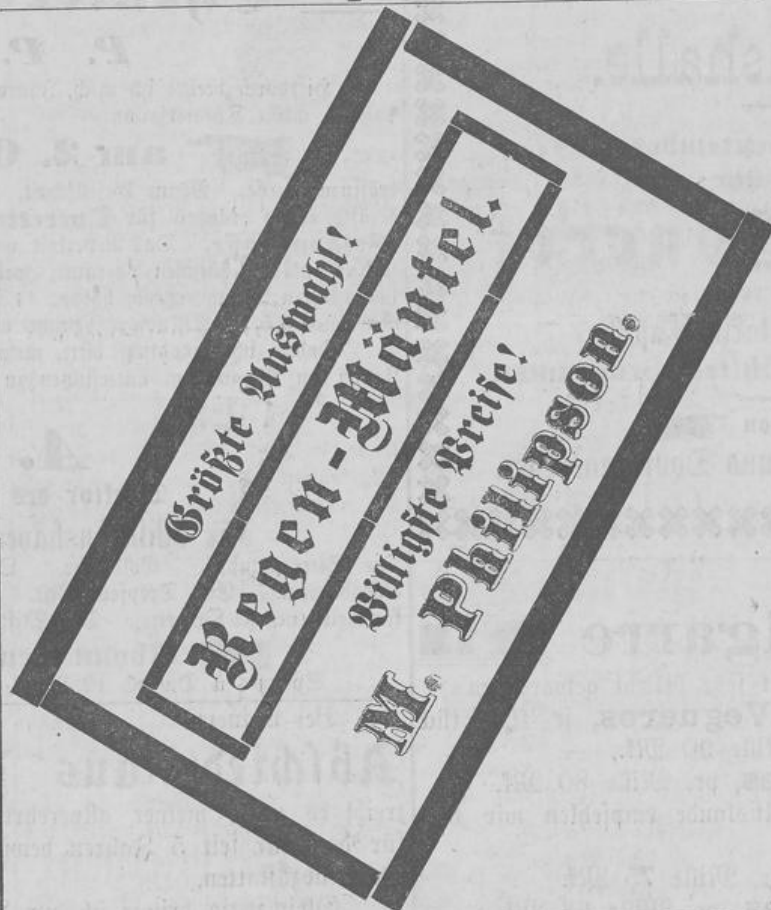
Erwarte in diesen Tagen eine Schiffsladung

prima

Schottische Haushaltungs-Kohlen

welche à Last (4000 Pfd.) zu Mk. 36 frei vor's Haus empfehle.
Bestellungen baldigst erwünscht.

H. T. Kuper, Ropperhörn.



Mooshütte bei Jever.

Sonntag, den 18. September 1887:

BALL.

Anfang 5 Uhr Nachmittags.

Hierzu ladet freundlichst ein

A. Duhm.

Die Weser-Zeitung

erscheint täglich drei Mal. Durch ihren telegraphischen Special-
dienst ist sie in Stand gesetzt, die politischen und commerciellen
Nachrichten mit größter Schnelligkeit in den Besitz des Lesers zu bringen.
Ihre politische Haltung ist die altbekannte liberale, sowohl
in der nationalen Staatsrechts-, wie der Kirchen- und Handelspolitik.
Umfassende und zuverlässige Berichterstattung über Handel
und Schiffahrt.

Neben einem reichen wissenschaftlich-belletristischen Feuilleton
bringt die Weser-Zeitung erlebte Romane und Novellen.

Besonders heben wir hervor, daß vom 1. October ab ein
neuer, höchst spannender Roman von Fr. Spielhagen

„Noblesse oblige“ zum

Abdruck kommen wird.

Abonnementspreis bei allen Postanstalten vierteljährlich 7 Mk.
finden durch die Weser-Zeitung weiteste Ver-
breitung, Preis der Zeitungs- oder deren Raum 25 S.

Inserate

Zu vermieten
ein möbl. Zimmer in der Man-
teuffelstr. N. in der Exp. d. Bl.

Logis

für einen jungen Mann.
Marktstraße 15, I Et.



Großes Wettkegeln

bei

Fackelbeleuchtung.
Robert Schöpke,
Gonndorf.

ff. pale Cognac,
Imperial-Vieux-Cognac,
ff. Champ. do.,
Verschnitt do.,
Jamaica-Rum,
Westindischer do.,
Bahia do.,
Rum-Punsch,
Goa-Arrac,
Franzbranntwein,
Bord. Graves,
Bord. old pale Sherry,
Porter-Bier,
L'estomac,
Bonekamp of Magbitter,
Hamburger Tropfen,
Medizin. Magenbittern,
Getreide-Kümmel,
Angostura,
Vereinsbitter,
Alpenkräuter-Liqueur,
dopp. Anisette-Liqueur,
„ Ingwer-Liqueur,
„ Kümmel-Liqueur,
„ Pfeffermünzliqueur,
„ Vanille-Liqueur,
„ Curacao-Liqueur,
„ Rosen-Liqueur,

Persico,
Original-Malzwein etc.
empfehlte

W. Wollermann,
Banterstrasse 1.

Das beliebte, äußerst halt-
bare, holsteinische

Wollgarn

ist bei mir auf Lager.

Th. Rosenboom,
Wallstraße 24.

Empfehle:

Lebende junge fette
Enten.

Hasen.

W. Wollermann,
Banterstraße 1.

**100 Fuder
blauen Sand**

hat abzugeben
Aug. Bahr,
Wilhelmstr. 2.

Eine große Sendung

Kinderwagen

ist eingetroffen und empfehle dieselben zu niedrigst gestellten Preisen.

Ed. Buss, Bismarckstraße 56.

Regen-

Mäntel für Damen und Kinder,
Neuheiten dieser Saison,
sowie

Ueberzieher

für Herren soeben eingetroffen und
empfehle solche zu möglichst billig
gestellten Preisen.

Ad. Schwabe, Belfort.

Park-Restaurant.  **Park-Restaurant.**

Sonntag, 18. September 1887:
GROSSES CONCERT.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.
Bei ungünstiger Witterung im Saale.
Hochachtungsvoll
F. Wohlbier. F. v. Strom.

Tricot-
Knaben-Anzüge
(schwere Winterwaare)
sowie
Paletots für Knaben

empfehlte in allen Größen und schönen Ausführungen
M. Philipson.

Wilhelmsh. Schützenverein.



Sonntag, 18. Sept.:
II. Prämienschiesse.
Die Schießkommission.

Wilhelmshalle
Heute Sonnabend Abend:
Stammabendbrod:
Grüne Bohnen & Beefsteak.
Morgen Sonntag:
Mocturtle.
E. Böke.

Wilhelmshalle.

Sonntag, den 18. September 1887,
Abends 8 Uhr:
Großes Concert
ausgeführt von
Mitgliedern der Marine-Capelle.
Entree 25 Pf. Gewähltes Programm.

Auslich von
Nürnberger, Würzburger und Doornkaat-Bier.

Theater-Anzeige.
P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich meine Theaterfaison
am 2. October
eröffnen werde. Meine Gesellschaft, fast vollständig neu engagirt, umfaßt Kräfte ersten Ranges für **Operette, Schauspiel, Lustspiel und Gesangsposse.** Das Repertoire umfaßt die besten Novitäten der dramatischen und musikalischen Literatur, welche an den ersten Theatern Deutschlands ihren Werth erprobt haben. 1 Abonnement von 12 Billets kann für die ersten 15 Vorstellungen benutzt werden.
Indem ich freundlichst bitte, mein Unternehmen durch zahlreiche Betheiligung am Abonnement unterstützen zu wollen
zeichne hochachtungsvoll
A. de Nolte,
Direktor des k. k. Theaters in Arnstadt.

Für Wilhelmshaven neu angekauft:
Die Sternschnuppe. Goldfische. O dieser Papa. Die Schulkreiterin.
Kornblumen. Ein Tropfen Gift. Der Menonit. Gräfin Lambach.
Farinelli (neueste Operette). Der Stiftsarzt. Gräfin Sarah u. s. w. u. s. w.

Abonnements-Preise:
Sperstg à Duzend 12 Mark, 2. Platz à Duzend 9 Mark.

Die so sehr beliebte
unsortirte
Havanna-Cigarre
„Club“
per Mille 70 Mark
ist wieder vorrätzig.
Gebr. Dirks.

Neu. **Postkarten** Neu.
mit Ansichten von Wilhelmshaven
empfehlte
Johann Focken,
Rothes Schloß. Rooststr. 109.

Liebhavern einer vorzüglichen
Cuba-Cigarre

empfehlen wir unsere in kurzer Zeit sehr beliebt gewordenen
Plantage de Cuba, Vegueros, je 10 Stück
in Bast gebündelt pr. Mille 90 Mk.,
Cuba Yara Principes, pr. Mille 80 Mk.
Für Ausrüstung nach dem Auslande empfehlen wir dieselben Sorten:
Plantage de Cuba, pr. Mille 75 Mk.
Cuba Yara Principes, pr. Mille 68 Mk.
Ferner **Favorito** (Holländisch), pr. Mille 68 Mk.
Gebr. Dirks.

Bei meinem
Abschiede aus Wilhelmshaven
treibt es mich, meiner allverehrten Kundschaft an dieser Stelle für das mir seit 5 Jahren bewiesene Wohlwollen meinen besten Dank abzustatten.
Gleichzeitig bringe ich zur Anzeige, daß ich am 22. d. M. Abends mein Geschäft hier schließe und bis dahin die noch vorrätigen Waaren zu den allerbilligsten

Montag, den 19. Sept. cr.:
Enten-
und
Wettkegeln.
Carl Tiesler,
Neuende.

Oeffentlicher Vortrag
über
die Auferstehung der Todten
Montag, den 19., Abends 8 Uhr,
in der Kapelle der apostolischen Gemeinde
(Elsaß, Börsenstraße 40).
Dr. Paul Wigand.

Auctions-Preisen
abgebe.
Mittwoch, den 21.,
und Donnerstag, den 22. d. Mts.:
Grosse Waarenversteigerung.

Ausgezeichneten
frischen Lachs
pro Pfd. Mk. 1,70.
Ludw. Janssen.

Moment-Photographien
von
Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Ludwig von Bayern
sind à Stück für 1 Mk. und größere à Stück 2 Mk. käuflich zu haben
in der Papierhandlung von
Johann Focken,
Rothes Schloß.

Es sind noch am Lager:
Normalhemden, Manschettenhemden, Kragen und Manschetten,
Schlipse etc.; Hosenträger, Paar 50 Pf., Unterhosen für Herren
für 60 Pf., Damenhemden, gestricke Damenjacken 1 M., Cor-
setts 90 Pf., Schürzen 50 Pf., Damen-Unterröcke 1 M. 10 Pf.,
gestricke Schuhe und Rissen fabelhaft billig, Hemdentuche und
Hemdentuchreste, 3 Stück Handtücher jetzt nur 75 Pf. und
bessere Sorten, echter Plüsch, ganzer Meter nur 3 M. und son-
stige Besatzstoffe. Militair-Handschuhe, das Paar jetzt nur
2,50 Mk. (früher 3,50 Mk.).
Wollgarne allerbesten Qualität.
Friedensthäler und englisches Fabrikat, durchaus krumpffrei.
Hochachtungsvoll
Friedrich Ipsen.

Empfehle hochfeines
Lagerbier
(helles)
33 1/3 l. 3,00 Mk., Selbstholer
36 1/3 l. 3,00 Mk.
Lagerbier
(dunkles)
27 1/3 l. 3,00 Mk., Selbstholer
30 1/3 l. 3,00 Mk.
C. Sadewasser,
Berl. Göterstr. 7.

Ihrem lieben Kondukteur zu sei-
nem Wiegenfeste ein
donnerndes Hoch,
sodas die ganze Gade wackelt und er
sich dabei verzappelt.
Seine Passagiere.

Die Vortheile der Sozialreformgesetzgebung.

In der jüngsten Zeit sind eine Reihe von Unfällen bei Bauten eingetreten, bei denen eine Anzahl von Arbeitern theils getödtet, theils schwer verletzt wurde. Zum Theil sind solche auch bei öffentlichen, unter Leitung von staatlich geprüften Architekten ausgeführten Bauten vorgekommen. Der Umstand, daß selbst die sorgfältigste technische Vorbereitung, Leitung und Beaufsichtigung solcher Bauten die Arbeiter vor schweren Unfällen nicht zu sichern vermag, legt die Annahme nahe, daß das Bauwesen nach seiner gewerblichen Seite eine Entwicklung genommen hat, welche Gefahren für die Sicherheit des Publikums und insbesondere der bei dem Bau beschäftigten Arbeiter nach sich zieht. Bekanntlich sind bereits Untersuchungen über den Umfang der in dem Baugewerbe zu beklagenden Mängel und der zur Hebung derselben zur Anwendung zu bringenden Abhilfsmittel im Gange. Daneben sind aber gerade diese Unfälle recht geeignet, die Vortheile der neuen Sozialgesetzgebung für die Arbeiter klar zu stellen. Und zwar in doppelter Hinsicht.

Zunächst erhalten die durch diese Unfälle erwerbsunfähig gewordenen Arbeiter sowie die Hinterbliebenen der getödteten Arbeiter neben den Kosten des Heilverfahrens resp. dem Ertrage der Beerdigungskosten eine Unfallrente. Dieselbe beträgt bei völliger Erwerbsunfähigkeit $\frac{2}{3}$ des Arbeitsverdienstes, bei theilweiser Erwerbsunfähigkeit einen entsprechenden Theil dieses Betrages; die Wittwe erhält bis zum Tode oder bis zur Wiederverheirathung 20 pCt. des Arbeitsverdienstes, jedes Kind bis zum 15. Lebensjahre 15 pCt., jedes zugleich mutterlose Kind 10 pCt. Endlich wird auch bedürftigen Eltern des Getödteten, sofern derselbe ihr einziger Ernährer war, eine Jahresrente von 20 pCt. des Arbeitsverdienstes gewährt. Es ist daher durch die Reichsreformgesetzgebung dafür gesorgt, daß die Familien der bei den Unfällen Getödteten und die erwerbsunfähigen Gewerbeten das zu ihrem Unterhalt Erforderliche von Rechtswegen erhalten und vor dem Heimfall an die Armenpflege bewahrt bleiben und zwar ohne Belastung der Arbeiter.

Zum anderen stellt die Sozialgesetzgebung den Berufsgenossenschaften die Aufgabe der Unfallverhütung und statet sie mit den hierzu erforderlichen Rechten aus. Sie sieht insbesondere auch eine Mitwirkung der Vertrauensmänner der Arbeiter bei dieser Seite der gewerkschaftlichen Thätigkeit vor. Es ist anzunehmen, daß die Berufsgenossenschaften schon in ihrem eigenen finanziellen Interesse, d. h. um für die Folge die Belastung mit Unfallrenten möglichst zu vermeiden, aus dem jüngsten Unfällen bei Bauten Anlaß nehmen werden, der Frage der Unfallverhütung bei Bauten und der zu diesem Ende zu treffenden Anordnung näher zu treten. Bei der Erfahrung der Berufsgenossen ist zu erwarten, daß die im Wege der Selbstverwaltung zu treffenden Anordnungen die zur Sicherheit der Arbeiter erlassenen polizeilichen Vorschriften wirksam ergänzen werden.

14

Am Mälarsee.

Roman von S. Palmé-Pajsen.
(Verfasserin von „Marietta Tonelli“ und „Mädchenliebe“.)

(Fortsetzung.)

Die unbegrenzte Ehrlichkeit und Vertrauensseligkeit der Norweger, die selten oder nie von ihren Landesgenossen getäuscht werden, gestattet, daß Hans und Garten unbewacht und unverschlossen zurückgelassen werden, und auch heute hatte sich der Pächter mit seiner Familie, Leute, die aus dem Bauernstande hervorgegangen waren und fleißig überall Hand mit anlegten, mit seinem Gesinde fortbegeben, ohne bis jetzt zurückgekehrt zu sein.

Dies schien der Schiffer zu berichten, nachdem der Fremde ins Haus getreten und auf sein Pochen und Rufen keine Antwort gefunden.

Pöblich hörte sich Ulrike angedrückt. Ihr Zimmer lag so niedrig, daß nur die Fensterbrüstung sie von dem Nebenben trennte, einem alten, schönen Herrn, dessen weißer Scheitel von dem er höflich den Hut gezogen hatte, die Würde seines Äußeren erhöhte.

„Verzeihung, meine Dame,“ redete er Ulrike in reinster norwegischer Sprache an, „wenn ich Sie störe. Ich bin der Landrath Vertilfon aus Stodholm, bin hier fremd, wenn auch der Eigentümer dieses Gaards. Mein Pächter soll, wie ich höre, abwesend sein, kommt vielleicht erst spät Abends zurück, ich aber bin — er lächelte humoristisch — „ein hungriger, müder Reisender; vielleicht wissen Sie einen dienstbaren Geist, der mir zu einem Zimmer, und zu Speise und Trank verhelfen kann.“

Gleich die ersten Worte, die Nennung des Namens brachten eine erschütternde Wirkung auf Frau Ulrike hervor. Das schwache Roth ihrer Wangen wich tödtlicher Blässe, ihre Glieder zitterten und die wenigen Worte, die ihre trockenen Lippen leise, gebrochenen Tones hervorbrachten im Stille waren, das stammelnde „Ja,“ ihre Dienerin könne dem Herrn Landrath die gewünschten Dienste leisten, erzogen in diesem die Vermuthung, daß er eine Kranke vor sich habe.

„Ich bitte um Entschuldigung, meine Dame, daß ich gehört habe. Nehmen Sie meinen Dank für Ihre Gefälligkeit,“ sagte er gütigen Tones und zog sich unter verbindlichem Gruß sogleich vom Fenster zurück.

Ulrike wendete nun ihr verstörtes, bleiches Antlitz ins Zimmer.

„Gertrud,“ flüsterte sie heiseren Tones, „das war der Landrath Vertilfon,“ sie betonte jedes einzelne Wort, als hätte der Name eine außerordentliche Bedeutung für sie. „Ist das Schicksal oder Zufall, daß mir eben dieser Mann im Leben begegnen muß?“

Sie vermochte sich kaum mehr aufrecht zu halten, sank auf einen Stuhl nieder und starrte mit gefalteten Händen und geblähter Stirn davor sich hin. Pöblich raffte sie sich wieder auf.

„Geh, Gertrud!“ rief sie, mit ihrer zitternden Hand über die glühende Stirn fahrend, „während Du ihn bedienst, suche zu erforschen, wie lange er wohl bleibt, vielleicht — wir können gewiß erfahren — nein, frage nichts, überlaß mir nur Alles!“

Aufgeregt ging sie im Zimmer auf und nieder. Schritt, Haltung, Mienenpiel, Alles verräth ein leidenschaftliches Temperament. In dieser Stimmung, das war ihr klar, durfte sie dem Landrath nicht entgegentreten, das konnte erst geschehen, wenn sie ihre Ruhe, ihre Besonnenheit und Klugheit zurückgewonnen.

Der Landrath mußte in seinem Gaard länger verweilen, als er beabsichtigt. Den Käufer — ein Kapitän, der, seines Berufes überdrüssig, sich am Fjord nach Jahresfrist anzusiedeln wünschte — fesselte plötzlich Erkrankung ans Lager, eine Reise von seinem Wohnort Bergen wurde daher vorläufig unausführbar, und da es des Landraths Wunsch war, den Verkauf möglichst günstig für sich zu gestalten, weil die Kaufsumme seiner Anstalt zugewendet werden sollte, so wartete er die Genesung des Mannes, dessen persönliches Erscheinen an Ort und Stelle ab, um eine gemeinsame und genaue Besichtigung des wohl erhaltenen Anwesens nicht zu ver säumen.

Zu einem sehr niedrigen Pachtzins war dasselbe dem Pächter Zachris überlassen worden. Seine bisher ärmlichen Verhältnisse hatten sich dadurch, auch weil er während der Sommermonate alljährlich mehrere Zimmer an wohlhabende Reisende vermietet, so günstig gestaltet, daß er bald in der Lage war, durch Ankauf eines kleinen Gaards ein wirklicher „Bonde“ zu werden, das heißt, ein Bauer, der eigenes Land besitzt. Die Familie empfing ihren ihr bisher unbekannt gebliebenen Wohlthäter mit einer so herzlichen Freude und Dankbarkeit, daß es den Landrath nicht reute, dem Drängen seines in Bergen ansässigen Bevollmächtigten unzugänglich geblieben zu sein, der die Leute gern zu Abgaben und Pacht erhöhung gezwungen hätte. Es schienen brave, fleißige Leute zu sein und der Landrath hätte nicht der edle Menschenfreund sein müssen, der im Wohlthun die reinsten Lebensfreuden fand, um nicht an dem Wohlstand und dem Daß dieser Leute die innigste Genugthuung und Mitfreude zu empfinden.

So befand er sich denn auch hier in der Fremde von Liebe und Aufmerksamkeit umgeben.

Freilich, das vermochte die tiefempfundene Sehnsucht nach der ferneren Tochter nicht zu stillen und seine ängstlichen, immer übertriebenen Besorgungen für deren Wohlfahrt quälten in der Ferne erst recht seinen zum Nachdenken geneigten Sinn.

Kein Tag verging, an dem er nicht an Anne Margerita schrieb. Da die Post indessen nicht täglich befördert wurde, so gestalteten sich seine Briefe recht oft zu weitläufigen Aufzeichnungen.

„Ich habe Dir,“ schrieb er heute, „von meinem Leben und Treiben, das hauptsächlich in weiten Ausflügen und in meiner geschäftlichen Korrespondenz besteht, von dem stilllichen Gaard am Fjord, auch von meiner Pächterfamilie, von Allem eine Schilderung gegeben, nur eine Persönlichkeit bisher zu erwähnen noch vergessen, eine Dame, die sich mit ihrer Dienerta seit Monaten hier in Pension gegeben hat. Eine merkwürdige, auffallende Frau, im Äußeren wie im Benehmen, ohne Zweifel den besten Ständen angehörend. Die Leute selbst wissen nichts von ihr. Sie bezahlt ihre Pension, ohne sich mit irgend einem ihrer Hausbewohner in ein Gespräch einzulassen. Es wird bewundert, daß dieses wiederholt und gar eingehend und in entgegenkommender Weise mit mir geschieht.“

Ich gestehe, Theilnahme treibt mich dazu, ihre Nähe zu suchen. Ihr Auge, vom tiefsten Braun, hat einen lümmervollen Ausdruck, ihr charakteristischer Mund über dem stark entwickelten Kinn einen herben Zug. Ob sie Wittve ist, weiß ich nicht, und wer möchte fragen?

Meinen kleinen Mittheilungen aus meinem Familienkreise, meinem Leben, folgt sie mit einem besonderen Interesse. Das hat etwas Rührendes für mich. Weißt Du doch, Anne Margerita, wie gern ich Dich preise und von Dir rede, und hier kann ich dies mit keinem anderen Menschen, als mit dieser feinen, gebildeten Dame, die sich Frau Ulrike nennen läßt. Ich glaube, sie kennt bald aufs Genaueste Dein Thun und Walten, auch Dein Bild, das ich ihr zeigen mußte, selbst von Håkan, unserem kleinen Liebling, erbat sie sich eine Photographie, die Du mir baldigst senden mußt.

Sie scheint Kinder zu lieben. Ob sie den Tod eines solchen zu betrauern hat? Der kleine schlafgarrige Pächtersohn ist der einzige Hausbewohner, der sich bisher ihrer Gunst erfreuen durfte. Ich unterhalte mich gern mit ihr. Ihre Sprache ist gewandt und klug, ihr Organ von wunderbarem Klang, tief und melodisch. Ja, fragte sie kürzlich, ob sie musikalisch sei, ob sie singe. „Ja, einst,“ antwortete sie, „als mich das Glück noch kannte.“

Gestern hatte ich sogar ein Erlebnis mit ihr. Jetzt im Herbst ist das Wetter überaus unbestimmt. Ein Spaziergang hatte mich weit von dem Gaard entfernt. Ich besaß, mich von einem Fischer, der am Ufer neben seinem Häuschen Netze auf Stangen hing, umspielt von einer Schaar Kinder — der einzige Reichtum, den hier die niedrigen Hüften bergen —, auf dem Fjord zurückzukehren zu lassen. Das Wetter war gut. Einen wunderbar schönen Anblick gewährten nach beiden Seiten die Färbungen des herbstlichen Laubes, das Gelb der Birken, das Roth der Vogelbeerbäume und Eschen, die in großen, unregelmäßig verstreuten Gruppen bald hier, bald dort Berg- und Hügelwände umkleideten. An den meisten Stellen aber fielen die ungeheuren Felsmassen, nackt und zerissen, fast senkrecht ab und verengten dem Menschen an einer Biegung des Thal, daß uns aus einer engen Schlucht der Wasserstaub eines herabstürzenden Wildbaches übersprühen konnte. In dieser Enge war es, wo wir nicht gar weit von uns, auf schmalem Wege Frau Ulrike am

Ufer langsam dahin wandeln sahen. Das Brausen und Rauschen des Wildbaches überlante anfangs meinen Gruß und Ruf. Als sie uns endlich bemerkte, stand sie still. Die Frau hat eine wunderschöne Gestalt, groß, hoch, äppig. Da sie aber immer dunkle Gewänder trägt und der von dichten, schwarzen Haarwellen umgebene Kopf mit den tiefdunklen Augen und der gelblich angehauchten Gesichtsfarbe an und für sich etwas auffallend Düsternes an sich hat, so frappirt ihre Erscheinung immer wieder, und in dieser grotesken Umgebung, wo sich ihre Gestalt von dem steingrauen Felsen, aus wild wucherndem, schwarzgrünem Gerank abhob, erschien sie mir wie ein Bild, wie ein Allegorie der Nacht. Ich forderte sie auf, unser Boot zu besteigen und mitzufahren. Sie erklärte sich sogleich bereit dazu, der Schiffer legte an und dann begann die Fahrt von Neuem. Nun sind in den Fjorden dieser Jahreszeit plötzlich sich erhebende Böen nichts Seltenes. Eben noch herrschte auf dem Wasser tiefste Ruhe und Stille, da brach unerwartet, nachdem sich ein mit jeder Sekunde verstärkender Wind erhoben, einer jener Stürme aus, wie ihn Seelente und Fischer hier nur allzu oft erleben. Daß wir in Gefahr schwebten, unterlag wohl keinem Zweifel. Die wilden, hoch sich aufbauenden Böen übersprigten alle Augenblick das schaukelnde Schiff, welches bald rechts, bald links auf der Seite lag. Der ganze Fjord schien wie in Nebel gehüllt und der Wind brauste so gewaltig aus den Bergschluchten hervor und über unsere Häupter hinweg, daß mir des Fischers warnender Ruf, uns auf den Boden des Schiffes niederzulassen, wie aus weiter Ferne zu kommen schien. Ich wurde mir der Lebensgefahr, in der wir sichtlich schwebten, wohl deshalb nicht so schreckhaft bewußt, weil mich der Anblick Frau Ulrikes ganz frappte. Sie hatte der Aufforderung des Schiffers, ihren Platz zu wechseln, nicht wie ich, der die Mitte des Bootes einnahm, Folge geleistet. Ruhig, warmherzlich, hoch aufgerichtet saß sie vor mir, ihre nicht kleine, stark ausgebildete Hand lag fest um den Rudersposten an der Seite des Bootes. Das war ihr einziger Halt, sie schien auch keinen anderen suchen zu wollen, wenn das Schiff sich zur Seite legte, so schräg, daß man glaubte, es müsse im nächsten Augenblick umschlagen oder an den Felsriffen zerschmettern, an denen es, oft nur fußbreit entfernt, vorbeischoß, dann lehnte sie sich wohl zurück, um Gleichgewicht zu halten, aber keine Fieber zuckte in ihrem Gesicht. Mit fast verächtlich geschürzter Lippe, wild umflattert von den halb aufgelösten schwarzen Haaren, blickten ihre Augen gleichgültig auf die wild wogenden Wasser, die uns jeden Augenblick in ihre Arme zu ziehen drohten. — Ich liebe mutthige Frauen. Aber was ich hier sah, war kein Muth. In jener Stunde mußte ich, daß dieses Weibes Leben unglücklich, daß es ihr grenzenlos gleichgültig war.“

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— Nach einer Mittheilung aus Lübeck wird dort im Hemmelsdorfer See, der durch einen Abflußarm, den Golebed, mit der Neustädter Bucht und durch diese mit der Ostsee in Verbindung steht, die Anlage eines Torpedohafens beabsichtigt. Die erforderlichen Vermessungsarbeiten sind zu diesem Zwecke in den letzten Wochen von dem Vermessungsfahrzeug „Pommern“ eifrig gefördert worden. Schon Napoleon I. beabsichtigte, wie noch berichtet wird, in diesem See einen Kriegshafen anzulegen.

Dresden, 14. Sept. Der Luftschiffer Dr. Wölfert, welcher mit dem von ihm erfundenen lenkbaren Luftballon am vergangenen Sonnabend hinter dem Parke des Waldschlösschens auf dem großen an die Radeberger Straße grenzenden Felde Vorversuchsfahrten unternommen hat, glaubt nunmehr nach zufriedenstellendem Verlauf derselben die Zweifel an der Möglichkeit, den Luftballon lenkbar zu machen, beseitigt zu haben. Er hat über den Verlauf seiner Operationen ein Protokoll aufnehmen lassen, das von einer Anzahl Augenzeugen unterschrieben ist. Das Protokoll selbst lautet wörtlich: „Die Unterzeichneten bestätigen hiermit der Wahrheit gemäß, daß am 10. September 1887, Nachmittags in der Zeit von $\frac{1}{2}$ bis 5 Uhr Dr. Wölfert's lenkbare Luftschiff mittelst einer dreiflügeligen Schiffschraube im Parke der Societäts-Brauerei zum Waldschlösschen“ hier auf eine große Strecke, etwa 150 Meter, bei ziemlich ruhigem Wetter, in sicherer und augenscheinlichster Weise nach den verschiedensten Richtungen, auch gegen die herrschende Südwestströmung, vorwärts bewegt wurde und zwar in einer Höhe von etwa 10 bis 20 Meter, und daß damit durch die Konstruktion dieses Fahrzeugs Herr Dr. Wölfert die Möglichkeit der Lenkbarkeit des Luftballons bewiesen hat. Eigenhändig unterschrieben. Dresden, am 10. Septbr. 1887.“ Der Ballon, welcher durch die Kraft eines einzigen Mannes eine Höchstgeschwindigkeit von $2\frac{1}{2}$ —3 Meter pro Sekunde erzielt haben soll, würde nach der Meinung Dr. Wölfert's zu einer doppelten Leistungsfähigkeit gebracht werden können, wenn die gegenwärtige Triebkraft durch einen leichten Motor von etwa einer Pferdekraft ersetzt würde. Dazu fehlen dem Erfinder jedoch die Mittel und er hofft deshalb, daß sich bemittelte Leute für die Förderung seiner Erfindung interessieren. Bei der demnächst stattfindenden öffentlichen Auffahrt wird die Füllung des Ballons mit Wasserstoffgas, die das letzte Mal ca. 6 Stunden erforderte, durch Verbesserung des Wasserstoffgaserzeugers in etwa einer Stunde vor den Augen des Publikums bewerkstelligt werden.

— Ein Jäger in Capen hatte das Unglück, mit der geladenen Flinte zu fallen, dieselbe entlud sich und die ganze Schrotladung ging dem Jagdgeführten ins Gesicht. Derselbe, der nur mehr ein Auge besaß, ist in der größten Gefahr, auch das andere zu verlieren. Der unglückliche Nimrod, dem das Malheur passirte, soll in großer Verzweiflung sein und sich gar nicht fassen können über das traurige Vorkommniß.

— Das deutsche Bundes-Schützenfest zu Frankfurt a. M. hat einen Ueberschuß ergeben, der sich auf 120 000 M. bezieht.

Der Kellamesswunder in Amerika. Wie sehr die Amerikaner uns noch immer im Punkte des Kellamesswunders „über“ sind, beweist die nachstehend reproduzierte Annonce eines amerikanischen Schuhmachers. Dieselbe lautet: „Der Kapitän William Crafon und der Ingenieur Philipp Metroskins sollten sich duelliren. Da dem letzteren die Wahl der Waffen zustand, so forderte er einen Zweikampf auf Dynamit. Sehr früh am Morgen des festgesetzten Tages fanden sich die zwei Gegner, von denen jeder 5 Dynamitpatronen bei sich trug, auf dem Kampfplatz ein. Die Zeugen kletterten alsdann auf die höchsten Bäume, und das Duell begann. Die zwei ersten Patronen übten keine Wirkung aus; dagegen war das Plagen der dritten ein unbeschreiblich fürchterliches, entsetzliches! Die Zeugen kletterten alsdann schnellst von ihrem Beobachtungsposten herunter. Crafon war buchstäblich zu einem Brei zermalmt worden, und Metroskins war von der Erde — verschwunden. — Alles, was man von den Duellanten noch aufgefunden hat, das waren die Stiefel, die unverfehrt dala- gen und ein Fabrikat der Firma K. . . & Comp. sind. Die Zeugen haben alsdann erklärt, daß der Ehre vollkommen Ge- nüge geschehen sei.“

(Waldmenschen.) Bei Cleveland, Ohio, hat man in einem Waldchen ein Paar Waldmenschen entdeckt. Ihr Lager befand sich unter einem großen Baume, welches sie durch Heu und Stroh, sowie alte Lumpen so weich wie möglich hergestellt hatten. Beide sahen entsetzlich verwildert aus und starrten vor Schmutz. Die Kleidung der Frau bestand aus einem alten Sack, welchen sie vorn mit Pferdehaaren zusam- mengebunden hatte; um ihre Schultern trug sie ein dünnes zerbrochenes Tuch. Nicht viel besser war der Mann bekleidet. Man brachte sie per Wagen zunächst nach dem Stationshause des 4. Bezirks, wo sie als ihre Namen John und Marie Boyle angaben. Der Mann behauptet, 27 Jahre, und die Frau, 18 Jahre alt zu sein. Ferner erzählte sie, daß sie im April dieses Jahres von Irland eingewandert seien, sich längere Zeit in Jersey-City aufgehalten hätten, aber von dort, da sie keine Arbeit erhalten konnten, nach Newark übergesiedelt seien. Seit ungefähr 6 Wochen hausten sie in dem oben ge- nannten Waldchen und hätten ihr Leben durch rohe Kartoffeln, Beeren und dergleichen aufs kümmerlichste gefristet.

Ein Kameruner von „hoher Abkunft“ befindet sich jetzt in Pommeren, und zwar auf der Pforte zu Zibow bei Nigenwalde. Der 16jährige Bursche Namens Ajo Dia- bonne ist ein Neffe des Hauptlings Akwa aus Akwafoh, dem Hauptplatze unserer Besitzung am Kamerun. Sein Onkel möchte ihn zu einem Dolmetscher oder sonstigen Beamten der deutschen Regierung ausbilden lassen. Der Kommandeur des Kriegsschiffes „Bismarck“ erbot sich, ihm dazu die Wege zu bahnen. Er wählte, wie die Neue Stettiner Zeitung mittheilt, die Stille eines ländlichen Pfarrhauses, in der der junge Afrikaner seine Vorstudien zunächst hauptsächlich in der deut- schen Sprache gewiß zweckmäßig absolviren wird. Der Pfar- rer M. verfaunt natürlich nicht, ihn mit dem Christenthum be- kannt zu machen, und wird ihn eventuell zur Taufe vorbereiten.

Ueber König Otto von Bayern wird den „N. B. Z.“ aus München geschrieben: Seit einiger Zeit, seit nämlich kühlerer Temperatur eingetreten, ist das Befinden des kranken Königs von Bayern ein verhältnismäßig vortreffliches; es zeigt sich eine gewisse Munterkeit in seinem Wesen und eine ziemlich rege Theilnahme an Allem, was um ihn her vorgeht. Die Aehnlichkeit mit seinem unglücklichen Bruder wird immer frappanter. Die derzeitige Lieblingsbeschäftigung des Königs ist es, alle illustrierten Blätter durchzublätern, Cigarren zu drehen u. c.

Ostfriesische Vornamen.

Eine liebenswürdige Landswürdin hat sich der Mühe unterzogen, aus ihr zugänglichen Papieren die darin befind- lichen, in Ostfriesland vorkommenden männlichen und weib- lichen Vornamen zu sammeln und in die nachfolgenden Reime zu bringen:

Berend, Börjes, Himmel,
Eijnes, Dorjes, Himmel,
Dele, Ede, Wiels,
Eddert, Gerjet, Stiefs,
Unkel, Garbrand, Webrand,
Jehrand, Haat, Siebrand,
Geert, Alfert, Eilert, Klaas,
Lippe, Mehme, Onke, Staas,
Dantje, Theile, Harm, Lettino,
Janto, Lubbet, Niffert, Krino,
Gesse, Reimer, Dide, Meimert,
Giet, Swittert, Swirt und Weinert.
Bapt und Koert,
Alpt und Koert,
Jippe, Jippe,
Hippe, Happe,
Nippert, Kofe,
Gedde, Ade,
Koob und Swert,
Jann und Geerd.
Witte, Watje, Wolte, Weje,
Upet, Eijje, Heijje, Geje,
Sintje, Jille, Steffen, Ge,
Sille, Dieke, Engelle, Dee,
Mein, Hortje, Harbert, Hedde,
Gjammie, Vite, Alef, Dellef.
Hilfert, Uleert, Alert, Girt,
Jinnelt, Remmert, Rammert, Ditt,
Eite, Wille, Brumle, Weert,
Jobe, Zebe, Ehren, Leert,
Wiet, Robias, Wehert, Meus,
Jollert, Jreth, Nidd, Tholens.
Liljen, Gasjen, Sote,
Meldeit, Garrell, Fole,
Lilbre, Ade, Tamme,
Ubbe, Fehbe, Gjammie,
Ede, Jelde, Dime,
Dantje, Eule, Bonne.

Gemeinnütziges.

Ein neues schmerzstillendes Mittel. Dem als Schmerz- stillungsmittel bekannten und vielfach angewandten Kokain ist

in einem Pflanzenstoffe, der sich Stenocarpin nennt, ein Ne- benbühler erstanden. Dasselbe zeigt die nämlichen therapeuti- schen Wirkungen, wie das Kokain. Auf die Schleimhäute ge- bracht, macht es diese unempfindlich, und wenn man es in's Auge träufelt, erweitert sich die Pupille. Zuerst planmäßig angewandt hat es jüngst ein Augenarzt in Newyork, Doctor Claiborne. Das Stenocarpin wird aus den Blättern eines Baumes gewonnen, welcher der Akazie ähnlich ist. Die Eigen- schaft, die Schmerzempfindung aufzuheben, ist auch den Blät- tern eigen, an denen sie durch Zufall zuerst entdeckt wurde. Ein Thierarzt ließ einem Pferde an einer mit einem Geschwür behafteten Stelle warme Umschläge machen, und da man nichts Passendes zur Hand hatte, benutzte man die Akazienblätter. Als nun der Thierarzt, nachdem der Umschlag abgenommen war, auf das Geschwür einschritt, bemerkte er, daß das Pferd beim Durchschneiden der Haut keine Schmerzempfindung äußerte, was sonst nur eintritt, wenn die Stelle zuvor mit Kokain berieselt worden ist. Weitere Untersuchungen führten dahin, aus den Blättern das Stenocarpin herzustellen.

Viterarisches.

„Braucht Deutschland eine Kolonial-Armee?“ von Eugen Friebe, Hauptmann a. D. Verlag von Friebe und v. Puttkamer in Dresden. Die uns vorliegende Broschüre verdient mit Recht einen ersten Platz unter den kolonialpolitischen Schriften, welche seit der Erwerbung überseeischer Besitzungen auf dem Büchermarkt erschienen sind, eingeordnet zu werden. Der Verfasser plaidirt mit großer Sachkenntnis, an der Hand eines reichen Beweismaterials, für die Bildung von Kolonial-Truppen und giebt eine hinreichende Anregung zur Lösung dieser Frage, in der uns England und Holland vorangegangen sind. Die Schrift ist durchaus vom patriotischen Standpunkte aus verfaßt und kann Jedem, der für die Erweiterung des Vaterlandes strebt und in der Erwerbung und Erhaltung von Kolonien ein zu diesem Ende führendes Mittel erblickt, mit Recht als belehrende Lektüre empfohlen werden.

Preis-Räthsel.

Ich schwebte auf einem Thurne hoch
In Falschheit oft vergraben,
Ich wackte auf dem Hofe umher,
Wo Hühner sind zu haben,
Und wäre ich nicht auf der Welt,
Wär' es schlecht um manchen Kopf bestellt.

Auflösung des Preis-Räthfels in Nr. 213:

„Edam — Made“.
Es gingen 22 richtige Auflösungen ein. Die Prämie erhielt Minna Wolkmann hier.

Fahrten des Salondampfers „Eda“.

Von Wilhelmshaven nach Nordeney.			
Montag,	19. September	6 Uhr	Vormittags
Mittwoch,	21. „	7 1/2 „	„
Freitag,	23. „	9 „	„
Von Nordeney nach Wilhelmshaven.			
Sonntag,	18. September	7 1/2 Uhr	Vormittags
Dienstag,	20. „	9 „	„
Donnerstag,	22. „	10 1/2 „	„
Sonabend,	24. „	12 „	Mittags

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Wil- helmshaven, Band VI, Blatt 228 auf den Namen der Ehefrau von **Franz Wilhelm Pechhaus** zu Wilhelmshaven, **Lucie**, geb. **Wildenbus**, eingetragene, an der Bismarckstraße unter Hausnummer 46 belegene Grundstück

am 9. November 1887, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte an Gerichtsstelle versteigert werden.

Das Grundstück ist bei einer Fläche von 0,1105 Hektar zur Grund- steuer, mit 975 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Aus- zug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, et- was Abzählungen und andere das Grundstück betreffende Nachwei- sungen, sowie besondere Kaufbe- dingungen können in der Gerichts- schreiberei 3 Tage vor dem Termin eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden auf- gefordert, die nicht von selbst auf den Erstreher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein ohne Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsver- merks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital- Zinsen, wiederkehrenden Gebungen oder Kosten, spätestens im Verstei- gerungstermin vor der Aufforde- rung zur Abgabe von Geboten an- zumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Ge- richte glaubhaft zu machen, widri- genfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berück- sichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berück- sichtigten Ansprüche im Range zu- rüdrücken.

Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, wer- den aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstel- lung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zu- schlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 16. Novbr. 1887, Vorm. 11 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Wilhelmshaven, 7. Sept. 1887.
Königliches Amtsgericht.
Reber.

Bekanntmachung.

Nach den Vorschriften des Kranken- versicherungsgesetzes der Arbeiter sind alle Personen, welche gegen Gehalt und Lohn im Handwerk und in son- stigen stehenden Gewerbebetrieben be- schäftigt sind, gegen Krankheit zu versichern und haben die Arbeitgeber jede von ihnen beschäftigte, versiche- rungspflichtige Person spätestens am dritten Tage nach Beginn der Be- schäftigung anzumelden und spätestens am dritten Tage nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wieder abzu- melden.

Die geringe Mitgliederzahl der hiesigen Krankenkassen läßt es zweifel- haft erscheinen, ob sich jeder Arbeit- geber dieser Verpflichtung unterzieht. Die diesseitigen Sicherheitsorgane sind angewiesen, sich durch Vorlegung der Krankenkassenbücher u. Gewißheit zu verschaffen, ob jeder Arbeitgeber die bei ihm beschäftigten versicherungs- pflichtigen Personen an resp. abge- meldet hat und bemerkt ich hierbei, daß, wer der ihm obliegenden Ver- pflichtung nicht nachgekommen ist, laut § 81 des genannten Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 20 Mark für jeden einzelnen Fall bestraft werden wird.

Wilhelmshaven, 12. Septbr. 1887.

Der Hilfsbeamte
des Königl. Landraths.

Bekanntmachung.

Der Bauplatz V an der Kasino- straße, Parc. Nr. 122 Blatt 7 von Wilhelmshaven, groß 0,0676 ha, soll am

Montag,
den 26. Septbr. d. J.,

Vorm. 10 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer zum öffentlich meistbietenden Verkauf ge- bracht werden.

Die Verkaufsbedingungen liegen Vormittags zur Einsicht bei mir offen.

Wilhelmshaven, 15. Sept. 1887.
Der Königl. Domänen-Inspector.
Meinardus.

Sebung

Schulgeldes pro Sommersemester 1887

in der neuen Schule zu Neuende am **Mittwoch, den 21. und Donnerstag, den 22. Sept.,** Nachmittags von 1 bis 5 Uhr.
Neuender-Neugroden, den 14. September 1887.

P. Gerriets,
Schul-Rechnungsführer.

Verkauf

des
Hôtels „Prinz Heinrich“
in Wilhelmshaven.

Das in Nr. 198 d. Bl. zum öffentlichen Verkauf am 30. Aug. d. J. ausgetobene Hotel I. Ranges, genannt: „Prinz Heinrich“ in Wilhelmshaven, soll zum An- tritt auf 1. Mai 1888 am

Freitag,
den 23. Septbr. d. J.,
in besagtem Hotel

Vormittags um 11 Uhr wegen Erbtheilung noch- mals gegen Meistgebot zum Ver- kauf aufgesetzt werden. Der Mini- malkaufpreis ist auf 120,000 Mk., Anzahlung auf 30,000 Mk., Ver- zinsung auf 4 bzw. 4 1/2 pCt. fest- gestellt.

Auskunft ertheilt Herr Hotelbe- sitzer **Kruse**, Hotel de Russie in Oldenburg (Groß-) und der Unterzeichnete, welcher auch Abschrift

der Bedingungen gegen kostenfreie Einsendung von 1,50 Mk. auf Ver- langen mittheilt.

Wilhelmshaven, im Sept. 1887.

H. Meinardus,
Domänen-Inspector.

Abonnements-Bestellungen für das mit dem 1. Oktober be- ginnende 4. Quartal der

Oldenburger Zeitung werden durch die Kaiserl. Postan- stalten erbeien.

Die Oldenburger Zeitung er- scheint außer den Sonn- und Fest- tagen täglich und kostet pro Quartal 3 Mark. Insertionen werden mit 10 Pfg. pro 4gespal- tene Zeile berechnet, Rabatt nach Uebereinkunft.

Expedition
der Oldenburger Zeitung.

Wer

Schriften, Noten, Rechn., Buchdruck, Li- thographie u. c. zu vertheiligen hat, ver- lange Brosch., Druckproben u. c. gratis u. frei vom port. Universal-Copir- Apparat mit nur Metallplatten.
Otto Steuer, Dresden 3.

Stwaige Forderungen an mich bitte ich bis zum 20. d. Mts. einzureichen.

Goetz,
Masch.-Ober-Ing.

Metall- und Holzsärge
halte bei Bedarf bestens empfohlen.
Toel & Vöge.

Zu vermietthen

fein möbl. Zimmer
mit Pension.

Tiarks' Conditorei,
Friedrichstr. 7.

Briefmarken z. Samml. ver- kauft, tauscht und giebt Com- missionslager **G. Zechmeyer**, Nürnberg, Continentalmarken ca. 200 Sorten per Wille 60 Pfg., 100 überseeische 3 Mk.

Georg Coste's
Fußboden-Blankete



find überaus praktisch; tragen geruchlos, hart und fest während des Fußganges ein gleichmäßiges Abwischen, d. h. ohne Farbe, ferner sie beliebt die gelb- braunen u. dunkel- braunen

In Wilhelmshaven zu haben bei **Nich. Lehmann**, Bismarckstraße 15.

Topfpflanzen,
Bouquets, Kränze u. Blumen- Arrangements

in geschmackvoller Ausführung.
Billigste Preise.

M. Haasemann,
Blumenpavillon der Post gegenüber.

Weintrauben!

Schöne ausgedachte Tafeltrau- ben ein 5 Kilo Korb franko jeder P. Situation 2 Mk. 60 Pfg.; Austerl prima haltbare Sorte 2 Mk. 30 Pfg. versendet gegen Nachnahme oder Cassa **Robert Roth**, Wersche in Ungarn.

Birkenbalsamseife

von Bergmann & Co. in Dresden ist durch seine eigenartige Composition die einzige Seife, welche alle Haut- unreinigkeiten, Miteffer, Finnen, Rötze des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 u. 50 Pfg. bei **W. Morisse**, (Gr. Haus).

Ein gebildetes junges Mädchen von Auswärts, in allen Haus- und Handarbeiten erfahren, sucht per 1. Oktober Stellung als Stütze der Hausfrau und bei Kindern. Gest. Offerten unter A. W. 16 an die Exp. d. Bl.

Aborte und Müllgruben werden sauber und bei billigem Preise gereinigt.

L. Ennen, Roppehöfen.

Empfehle prima
Muß-
und
Stückfohlen
pro Last 34 Mt. frei vort's Haus.
D. H. Jürgens,
Seppens.

Empfehle
Rhein- und Moselweine
Bordeaux
Sherry
Portwein
Madeira
Malaga
Valdepenas
Tokayer
Eisäffer und Oberelsäffer.
Sämtliche Weine sind von dis-
tincten Quellen bezogen und em-
pfehlen sich durch ihre anerkannte
Güte.

J. Roeske,
Königsstr. 57 und Götterstr. 14.

Wer im Zweifel darüber ist,
welches der vielen, in den Zeitungen
angekündigten Heilmittel er gegen sein
Leiden in Gebrauch nehmen soll, der
schreibe eine Postkarte an Richters
Verlags-Anstalt in Leipzig und ver-
lange die Broschüre „Krankenfreund“.
In diesem Büchlein ist nicht nur
eine Anzahl der besten und bewähr-
testen Hausmittel ausführlich be-
schrieben, sondern es sind auch
erläuternde Krankenberichte
beigedruckt worden. Diese Berichte
beweisen, daß sehr oft ein einfaches
Hausmittel genügt, um selbst eine
schon lange unheilbare Krankheit noch
glücklich geheilt zu sehen. Wenn dem
Kranken nur das richtige Mittel
zu Gebote steht, dann ist sogar bei
schwerem Leiden noch Heilung
zu erwarten und darum sollte kein
Kranker veräumen, sich den „Kranken-
freund“ kommen zu lassen. An Hand
dieses lehrreichen Buches wird er
viel leichter eine richtige Wahl treffen
können. Durch die Zusendung des
Büchles erwachsen dem Besteller
keinerlei Kosten.

Mein Sarglager
und
Magazin
für
Leichen-Bekleidungs-Gegenstände
sowie Grabkränze halte ich bei
Bedarf bestens empfohlen.
G. Priet,
Bismarckstraße 5a.

Patentirt in 12 Ländern.
Passende Stiefel
System Frohn Brinck & Co.
Für Fuß wird in der im Stiefel einzunehmen-
den Form geformt und durch die Leisten mittels
Machene copirt, wodurch jede Art Schuhwerk
bequem und elegant von mir hergestellt wird.
J. G. Gehrels, Wilhelmshaven.

Beste u. billigste Bezugsquelle!
Das Bettfedern-Lager
W.A. Sonnemann
in Ottenen bei Hamburg
versendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 9 Pfund)
neue Bettfedern für 0,60 Pfg. pr. Pfd.
bessere Sorte „1,20“
Halbdaunen „1,50“
prima Halbdaunen „1,80“
reine Daunen nur 2,50
Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5
pCt. Rabatt. Inlet zu einem gro-
ßen Bett, Decke, Kissen, Unterbett u.
Püßl garantirt federdicht, fertig ge-
näht, nur 14 Mt.

Bringe mein
Möbel-, Spiegel-
und
Polsterwaaren-Lager
bei billigen Preisen angelegentlichst
in Erinnerung.
Fertige Betten, Bettfedern
und Daunen
in großer Auswahl.
G. Priet,
Bismarckstraße Nr. 5a.

Germania-Halle.
Sonntag, den 18. September:
Großer öffentlicher Ball
mit doppelt besetztem Orchester
bei freiem Entree
verbunden mit großer
Gratis-Verloosung für Damen.
5 große prachtvolle Sachen kommen zur Verloosung.
Neubremen. H. Vater.

Letzte Lotterie der Stadt Baden Baden.
5000 Gewinne
im Werthe von **250000 M.**
Hauptgewinne i. W. von
Mt. 50,000, 25,000, 10,000 u. s. w.
Loose hierzu à Mt. 2,10, 10 Stück Mt. 20, versendet das
General-Debit von **Moris Seimerdinger in Wies-**
baden und Baden Baden. Für Porto und Gewinn-
liste sind 25 Pf. beizufügen. Auch sind die Loose zu haben
in **Wilhelmshaven bei F. S. Schindler, Hobel.**
Zug. am 27. Dez. und folg. Tage.

Technikum Bremerhaven.
Fachschule für Maschinenbauer und Metallarbeiter. — Vor-
bereitungscourse für Maschinisten und Applikanten der Han-
dels- und Kriegsmarine.
Eintritt jederzeit. Auskunft erteilt
Maschineningenieur **Brockshus.**

Volksgarten Kopperhörn.
Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball.
Es ladet freundlichst ein
H. T. Kuper.

Mme. Winter's
Hotel zum Kanter Schlüssel, Belfort.
Heute Sonntag:
Großer öffentlicher
BALL.
Mme. Winter.

Heute Sonntag:
Große öffentliche
Tanzmusik.
W. Borsum.

Empfehle meine Fabrikation von
Herren- und Damentwäsche, Handstickerei, Häfel-
und Klöppelarbeiten
unter Zusicherung bester sauberster Ausführung zu concurrenzfreien
Preisen.
J. Evers, Bant, Adolfsstraße 24.

Oberhemden bester Qualität
sauberster Arbeit, zu Steg- und Faltkragen extra eingerichtet, alle Hals-
und Korporeiten am Lager. Preise concurrenzfrei.
J. Evers, Bant, Adolfsstr. 24.

Zu vermieten
zum 1. November cr. eine Unter-
wohnung mit Stallung.
Näheres bei
H. Menken, Kopperhörn.

Zu vermieten
auf sofort oder später 2 fein möbl.
Zimmer, auf Wunsch mit voller
Verköstigung.
Näh. in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten
zum 1. November eine geräumige
Unterwohnung, enthaltend 3
Stuben, Küche, Keller, Stall u. a. m.
in der Nähe der kath. Kirche.
W. Biewesiek, Bant,
Genossenschaftsstr. 8.

Logis
für 2 junge Leute.
Neuestraße 11.

Harms Hotel
Stollhamm,
im Mittelpunkte Butjadingens
gelegen, von Schwarzhörne aus
in einer Stunde zu erreichen,
bietet sich einem geehrten Publikum
zu Sommer-Ausflügen bestens em-
pfehlen.
Eigene Equipagen bei vorheriger
Bestellung stets zur Verfügung. —
Post- und Telegraphenstation neben-
an. — Schöner Garten u. Regel-
bahn beim Hotel, sowie zwei Säle
für größere Gesellschaften.
Tägliche Verbindung über Ek-
warden.

Reinh. Wragge.

Allen Lungen-, Brust-
u. Halskranken
sind die be-
rühmten **Sodener Pastillen**
bestens
empfohlen.
Dieselben sind
in allen Apotheken
à 85 Pf.
per Schachtel erhältlich.

Th. C. Pasteur's
Essig-
MAX ELB
DRESDEN
Essenz
Gesündester
Tafel- & Cinnam-
essig.

Originalflacons zu 10 Literfl. Tafel-
essig in den Sorten naturel und wein-
farbig 1 Mk. à l'estragon 1 M. 25 Pfg.
aux fines herbes und au vin 1 M. 50 Pfg.
In Wilhelmshaven echt zu haben bei
Herren **Gebr. Dirks, L. Janssen, J. Roeske.**

Bettfedern das Pfund zu
60 Pfg.; Mt. 1; M. 1,30.
Halbdaunen das Pfund zu
M. 1,60; M. 2,00; M.
2,40
Reine Daunen das Pfund
zu M. 2,50; M. 3,25;
M. 4,25
sämtlich staubfrei u. garantirt neu,
versendet zollfrei gegen Nach-
nahme nicht unter 10 Pfund
das Bettfedern-Lager
Juchenheim & Co.
Blotho a. d. Weiser.
Nicht gefallende Waaren nehmen
zurück. Bei Abnahme von 50
Pfund 5 pCt. Rabatt.
Inlet garantirt federdicht zum
vollkommen großen Oberbett,
Unterbett, Kissen und Püßl für
14 M.

Closet- und
Tonnenabort-Einrichtungen
(Heidelberger System)
empfehl
F. Barschat,
Bismarckstr. 23.

Gesucht
auf sogleich ein
Schuhmachergeselle.
B. S. Schmidt,
Bismarckstr. 22a

Gesucht
1 tüchtiger Kupferschmied,
ein Eisendreher und ein
Halbgießer.
A. Meyer jun.,
Oldenburg i. Gr.

An- und Rückkauf
von neuen u. getragenen Klei-
dungsstücken, Betten, Teppich-
en, Uhren, Gold- und
Schmuckfachen u. s. w. von
F. Krüger,
Belfort, Ankerstraße.

Zu vermieten
ein möbl. Zimmer in der Nähe
der Roosenstraße.
Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

HAMBURG - AMERIKANISCHE
PAKETTFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.
Directe Postdampfschiffahrt
von **Hamburg nach Newyork**
jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Havre nach Newyork**
jeden Dienstag,
von **Stettin nach Newyork**
alle 14 Tage,
von **Hamburg nach Westindien**
monatlich 3 mal,
von **Hamburg nach Mexico**
monatlich 1 mal.
Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft
bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung, vor-
zügliche Reisegelegenheit sowohl für Cabin-
wie Zwischen-decks-Passagiere.
Näheres Auskunft erteilt. [355]
R. J. Freeseemann in Leer.

Russisch Brod,
feinstes Theegebäd und besten
entöllen Cacao
von **Nich. Selbmann in**
Dresden. Lager: Johann
Freese u. A. Berndt hier.

Empfehlung.
Den geehrten Damen von Wil-
helmshaven und Umgegend empfiehlt
sich als
perfekte Schneiderin
sowohl in als außer dem Hause
Kathi Stumpf,
Bant, Grenzstraße Nr. 47.

Monogram-
Papier
in allen Buchstaben empfiehlt
Johann Focken,
Rothes Schloß 95.

CHOCOLAT
Suchard
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE
QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE.
Niederlage bei **Gebr. Dirks.**

Blaue
Dachziegel,
ab meiner Ziegelei in Hude, liefere
nach allen Bahnstationen.
Fr. Willms,
Oldenburg.

Veilchenseife
Rosenseife
in vorzüglicher Qualität empfiehlt
à Packet (3 St. 40 Pf.) **Ludw.**
Janssen.

An- und Verkauf
von getragenen Kleidungsstücken,
Betten, Uhren, Gold- und
Silberfachen.
C. Joerster,
Kronprinzenstraße Nr. 13.
1 Treppe.

Patent-Malzbrod,
in 1 und 2 Pfund Gewicht,
à Stück 20 und 40 Pfg.,
empfiehlt
W. Karsten,
Bäcker-Meister,
Kopperhörn.

Fertige Särge
und Leichenbekleidungs-Gegen-
stände von den billigsten Preisen
an bei
J. Freudenthal, Neubremen,
gegenüber der Schule.

An- und Verkauf von getra-
genen Kleidungsstücken, Möbeln,
Betten und Teppichen.
Frau Ruche,
Neuhappens, Altesstraße 3.

Genehmigt durch Allerhöchste Ordre für den ganzen Umfang der Preussischen Monarchie.

Weseler Kirchbau-Geld-Lotterie.

Haupt-Treffer **40,000 Mark**, **10,000 Mark**, **5000 Mark** u. s. w.

LOOSE nur 3 Mk. und 30 Pf. für Porto und Gewinnliste versendet **F. A. Schrader**, Hannover, Große Posthofstr. 29.

Kleinsten Treffer **30 Mark**.

Sonthringen. Sonthringen.

Sonntag, d. 18. und Montag, 19. Sept.:

Großes Ernte-Fest

verbunden mit
Kränzchen.
Auftreten der Concert-Sänger-Gesellschaft Geschw. Kruse aus Thüringen.
Carouffels, Schießbuden etc. zur Unterhaltung.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
C. Böttcher, Gastwirth.

Leinen-, Drell-, Damast- und Wäsche-Fabrik

Specialität:
(Aussteuergeschäft, Herrenwäsche, Monogramme u. Wappenstickerei)
von
H. Raabe jun. in Brake a. d. W.
Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen.

Glabbacher Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Wir bringen hiermit zur Anzeige, daß wir neben dem Herrn **Karl Zeeck** in Belfort dem Herrn **Louis Euling**, Wilhelmshaven, Banterstraße 6 eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben, und bitten, sich in allen, die Gladbacher Feuer-Versicherungs-Gesellschaft betreffenden Versicherungs-Angelegenheiten gefälligst an dieselben zu wenden.
Hannover, den 14. September 1887.

Die General-Agentur. Heinr. von Weihe.

Bezugnehmend auf obige Annonce halten wir uns zur Vermittelung von **Feuer- und Spiegelglas-Versicherungen** bestens empfohlen und erklären uns zu jeder Auskunft gern bereit.

Karl Zeeck, Belfort.
Louis Euling, Wilhelmshaven.

Mein

Damen- und Kindermäntel-Lager

halte ich stets in allen Neuheiten bei reeller Preisstellung bestens sortirt. — Kleinere Abänderungen werden gratis besorgt.

Kath. M. Peper.

Regen-Mäntel

für
Damen und Kinder
empfehle ich in großer Auswahl billigst

A. Schwarting,
Bismarckstr. 19a, a. B.

Bis auf Weiteres liefere frei in Käufer's Haus gegen Kassa:

dopp. gefiebt. u. gew. Prima Ruckfoblen I	pr. Dopp.-Waggon 160 M.,
	pr. Last 36 M., pr. Ctr. 1,00,
" " " " do. do. II	pr. Dopp.-Waggon 150 M.,
	pr. Last 32 M., pr. Ctr. 0,90,
" " " " do. Stückfoblen	pr. Dopp.-Waggon 160 M.,
	pr. Last 36 M., pr. Ctr. 1,00,
" " " " Rechen Coaks	pr. Dopp.-Waggon 150 M.,
	pr. Last 36 M., pr. Ctr. 0,90,
Schönen schweren Augustseher Stichtorf	pr. Dopp.-Waggon 125 M.,
	pr. Last 30 M., pr. Ctr. 0,80.

Gefl. Aufträge erbittet
J. F. Gloystein.

Bant, 31. August 1887.

Wintervorträge im Gewerbeverein.

Freitag, den 14. Oktober 1887: Herr Professor Dr. Georg Scherer, München, „Ueber den Stil in der bildenden Kunst“.

Mittwoch, d. 16. Nov. 1887: Herr Reichsritter v. Vincenti, Wien, über „Meine Pilgerfahrt nach Kereba (Euphrat)“.

Mittwoch, den 18. Januar 1888: Herr Marine-Stationen-Pfarrer Goedel von hier über „Durch die Magellans- (Magellans-) Straße“.

Montag, den 13. Februar 1888: Herr Privatgelehrter Rudolph Falb aus Wien, jetzt Leipzig, über „Erdbeben“.

Montag, den 5. März 1888: Herr Emil Rittershaus, Barmen, über „Joseph Victor von Scheffel“.

Die Vorträge werden im Kaiser-Saale abgehalten und beginnen um 8 Uhr Abends.

Mitglieder unseres Vereins mit ihrer engeren Hausfamilie haben gegen Vorzeigung ihrer letzten Quartalsquittung freien Zutritt. Nichtmitglieder zahlen im Abonnement für alle 5 Vorträge: a) für 1 Person 4 Mk., b) Familienbillets à 2 Personen 6 Mk., c) Familienbillets von 3 bis 5 Personen 8 Mk., d) Schülerbillets 2 Mk. An der Kasse pro Vortrag und Person 1 Mk. 50 Pf.

Eine Liste zum Einzeichnen ist in Circulation gesetzt, auch sind solche zum Einzeichnen bei den Herren Focke, Roonstraße und Schindler in Neuheppens niedergelegt.

Wilhelmshaven, den 27. August 1887.

Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.
J. Frielingsdorf, Vorsitzender.



Als bewährteste Nähmaschinen empfehle

Frister & Rossmann's Näh-Maschinen

(System Singer)
hocharmig.



Phoenix-Rundschiffchen-Nähmaschinen

in beiden Systemen sowohl für Familiengebrauch als auch für gewerbliche Zwecke.

Bei billigster Berechnung liefere die Maschinen auch mit Knopflochapparat; Bierstich-, Stopf- und Stichtapparate stets vorrätig.

Ferner empfehle: **Elastic, Säulen- und Sattlerpechdraht.**

Nähmaschinen (Fabrikate: Koch und Mansfeld).

Langjährige reelle Garantie. Unterricht gratis.

Abzahlungsabzahlungen gestattet.

Roonstr. 84a. **Chr. Goergens.** Roonstr. 84a.

Prüfet Alles und behaltet das Beste!

Zur jetzigen Jahreszeit empfehle als hochfein altes, abgelagertes

Lager- und Exportbier

aus der ältesten und bestrenommierten Brauerei Ostfrieslands, der **Ostfriesischen Actien-Brauerei**, vorm. **E. E. Buss** in **Aurich**, und zwar:

in 1/1 Champagnerflaschen **Lagerbier** 20 Pf., **Exportbier** 25 Pf. per Flasche,

in 1/3 Literflaschen **Lagerbier** 20 Pf., **Exportbier** 25 Pf. per 2 Fl.

in Fässern **Lagerbier** 20 Pf., **Exportbier** 25 Pf. per Liter.

Aufträge von 3 Mk. an werden prompt frei ins Haus ausgeführt.

C. J. Arnoldt,
Wilhelmshaven und Bant.

Große Gewinne ohne Risiko.

Francs 600,000 und 300,000 sind ab die Haupttreffer bei den **alle zwei Monat** — jährlich sechs-mal — stattfindenden Ziehungen der türkischen **Staatseisenbahn-Prämien-Obligationen**. Nebentreffer Fr. 60,000, 25,000, 20,000 etc. Jedes Loos wird planmäßig mit mindestens Frs. 400 gezogen; also **keine Nieten**. Da die Gewinne in Frankfurt a. M. mit 58% ausbezahlt werden, erhält man für den höchsten Preis Mk. 278,400, für den niedrigsten Preis Mk. 185 ohne weiteren Abzug.

Nächste Ziehung am 1. Oktober.

Abgestempelte Loose, welche in ganz Deutschland erlaubt sind, offerire ich zu Mk. 45 das Stück gegen Baar oder Nachnahme. Um die Theilnahme zu erleichtern, verkaufe ich dieselben auch gegen **Monatsraten** (Abzahlung) und eine **Anzahlung von Mk. 5.—**, mit sofortigem Anspruch auf jeden Treffer. Listen nach jeder Ziehung. Ziehungspläne gratis. Gefälligen Aufträgen sehe ich bald entgegen.

Robert Oppenheim, Frankfurt a. M.

Bögers Gasthof

Burhave.

— Hotel ersten Ranges. —

Vorzügliche Küche, ff. Weine etc.

Gespanne auf Bestellung zu jeder Tageszeit in Schwärdenhörne.

H. Böger.



Deutsche und englische Fahr-
Räder
in vorzüglicher Qualität sowohl für Erwachsene als auch für Kinder. Ben empfiehlt unter sehr annehmbaren Zahlungsbedingungen billigt.

Ed. Buss.

Ball- und Tanz-Schuhe

für Herren, Damen und Kinder in größter Auswahl bei

J. G. Gehrels.

Verlobungs-Ringe

in allen Größen und allen Stilen halte stets vorrätig. Extra-Ausfertigung nach besonderen Angaben auf Wunsch sofort. Einkauf und Umtausch von altem Gold und Silber.

F. Büttner,
Roonstraße Nr. 96.



Das Gutesetzen künstlicher Zähne, Plombiren sowie sonstige Zahn-Operationen werden auf Wunsch schmerzlos ausgeführt.

A. Kramer, Zahntechniker,
Wilhelmstraße 8.

Cigarren- und Tabaks-Lager

Mein reichhaltiges
Cigarren- und Tabaks-Lager
bringe in empfehlende Erinnerung. Bei Abnahme von 1/10 Kiste entsprechende Rabatt.

J. Roeske,
Königsstr. 57 und Gölkestr. 14.

**Maschinenfabrik,
Metall- und Eisengießerei**
A. Heinen in Varel.